

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Anzeigenpreis:

Nr. 134. — 108. Jahrgang.
Hirschberg in Schlesien,
Sonntag, 13. Juni 1920.

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg, Landesgut und Bolkshain M. 1.—, für andere Kreise M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 4.85, auswärts M. 5.00.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287.

Weltkrisenstimmung.

Die Regierungskrise im Reich ist bis heute noch keiner Lösung zugeführt worden. Die Parteien der alten Koalition üben begreifliche Zurückhaltung, und sind im allgemeinen geneigt, den rechtsstehenden Parteien, die als materielle, wenn vielleicht auch nicht als moralische Steger aus dem Wahlkampf hervorgegangen sind, die Verantwortung für die Gestaltung der künftigen Politik zuzuschreiben. Da diese ihrerseits aber ablehnen dürften, ohne die Sozialdemokraten die Regierungsgeschäfte zu übernehmen, deutet vorläufig alles darauf hin, daß wir auf den toten Punkt hinsteuern.

Diese Krisenstimmung scheint sich nun merkwürdigerweise nicht nur auf Deutschland zu beschränken: der Rücktritt des italienischen Ministeriums, die drohenden Regierungskrisen in Schweden, Ungarn und Oesterreich, sowie der Rücktritt des polnischen Kabinetts scheinen die Vermutung zu bestätigen, daß sich die allgemeine Notlage der europäischen Wirtschaft bedenklich zuspitzt. Wie in Italien hat auch in Polen die Frage der Brotversorgung den Anstoß zu der Kabinettskrise gegeben. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, gewinnen auch in Polen die extremen Parteien auf Kosten der gemäßigten Richtung immer mehr an Boden. Auch dem sozialistischen Kabinetts Branting in Schweden wird das Leben sauer gemacht, denn nach einer Resonanz des „Nya Dagligt Allehanda“ geht Branting, der in Steuerfragen auf Schwierigkeiten stößt, mit der Absicht um, dem Könige die Ernennung eines Geschäftsministeriums vorzuschlagen, wie sie auch neuerdings bei uns erzwungen wird, um aus dem parlamentarischen Schwierigkeiten herauszukommen. Die Lage in Oesterreich wird auch immer verworrener, da die Christlich-Sozialen der sozialistischen Regierung, anlässlich der Einführung einer Wahlordnung für die Soldatenräte, den Kampf angesagt haben. Wenn zu alledem noch berücksichtigt wird, daß Frankreich in der Orientfrage immer mehr in eine Konfliktstellung mit England hineintreibt, kommt man selbst bei richtiger Betrachtung der allgemeinen Lage in Europa zu dem Ergebnis, daß sich die vorhandene Spannung einer Neuorientierung nähert, die Ueberraschungen in sich birgt.

Lehnen Endes ist die allgemeine Krisenstimmung eine Folge des diplomatischen Nulldarstellung der Friedensschlüsse. Bei der Vertiefung der wirtschaftlichen Beziehungen aller Staaten zu einander müssen die dem selbstständigen Interesse einzelner Staaten dienenden besiegten Völkern brutal aufgezwungenen Bestimmungen notwendig auch auf die Lebensbedingungen der Diktatoren zurückwirken. Die Konferenz in Spa ist weiter hinausgeschoben worden, ja es wird sogar von einem Verzicht auf Spa gesprochen. Wenn diese Meldung nun auch mit Vorbehalt zu genießen ist, so ist diese Auffassung des Savas-Baros doch für die allgemeine Stimmung bezeichnend. Das Fieber, welches zurzeit Europa durchdringt, liegt ohne Frage in der Notlage seiner Wirtschaft begründet. Frankreich bedarf unbedingt der Mittel, um seine zerstörte Wirtschaft wieder aufzubauen. Deshalb tritt es dafür ein, auch ohne das Ergebnis von Spa abzuwarten, die internationale Finanzkonferenz in Brüssel einzuberufen, um Mittel und Wege zu beraten, die der Welt-

berherstellung des wirtschaftlichen Gleichgewichts in Europa dienen soll. In ihrer Eile muten einem die Franzosen so wie der Mann an, der das Pferd am Schwanz aufsäumt. Welchen Zweck kann es haben, Beratungen über eine internationale Anleihe zu pflegen, wenn nicht zuvor eingehend und unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Schuldners die Höhe der Schadenerstattung und ihre Tilgungsart eindeutig festgelegt werden? Wie bedenklich die Krisenstimmung in der ganzen Welt ist, hat Lloyd George in einer Versammlung von Anhängern der Walliser Kirche angedeutet. Seiner Auffassung nach gilt es heute eine Atmosphäre zu schaffen, in der Reformen (!) möglich sind, um das allgemeine Uebel zu bekämpfen, das die ganze Welt erschüttert.

Deutlicher kann nicht gesagt werden, daß die deutsche Krise nur ein Glied in der Kette der Weltnot ist, die zu überwinden, die Kraft eines Volkes übersteigt, und deren Linderung nur möglich ist, wenn sich alle Völker versöhnt die Hand reichen, um sich brüderlich zu helfen, ehe die wirtschaftlichen Gefahren für alle zur Katastrophe werden. Das einzelne Volk kann dazu immer nur einstimmen: daß es sich bei seinen Handlungen von lässlicher Vernunft und ruhiger Ueberlegung, statt von Leidenschaften und Stimmungen leiten läßt. So weit sind wir aber in Deutschland leider noch nicht.

Auf der Suche nach einer Regierung.

Die Unabhängigen lehnen ab.

XX Berlin 12. Juni.

Der Reichspräsident hat den Reichskanzler mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Der Reichskanzler hat sich noch im Laufe des gestrigen Tages mit dem Reichstagsabgeordneten Crispian von der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Verbindung gesetzt und die Unabhängigen als die zweitstärkste Fraktion des Reichstages aufgefördert, an der Bildung der Regierung teilzunehmen. Crispian hat namens seiner Partei diese Aufforderung abgelehnt. Die Unabhängige Sozialdemokratie steht, so erklärt er, auf dem Standpunkt des proletarischen Klassenkampfes mit dem Ziel der Beseitigung der Kapitalisten und der militärischen Klassenherrschaft. Sie erstrebt die Vorkriegszeit der politischen Macht durch das Proletariat und dessen Alleinherrschaft bis zur Verwirklichung des Sozialismus. Für die U. S. D. komme nur eine rein sozialistische Regierung in Betracht, in der sie (die Unabhängigen) die Mehrheit habe, den bestimmenden Einfluss ausübe und in der ihr Programm die Grundlage der Politik bildet. Nach dieser brüsten Ablehnung seiner Aufforderung dürfte Reichskanzler Müller, wie man glaubt, von weiteren Bemühungen absehen. Man rechnet damit, daß nunmehr Stresemann vom Reichspräsidenten mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt wird, doch werden vor Montag mit Rücksicht auf die Sonntagabendige Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion kaum Schritte unternommen werden. Es wird aber angenommen, daß auch Stresemann ablehnen und dem Reichspräsidenten vorschlagen werde, wieder ein Ministerium der alten Koalition zu bilden. Dabei werde aber Herr Stresemann die wohlwollendste Neutralität seiner Partei für ein derartiges neues Koalitionskabinet unter gewissen Bedingungen in Aussicht stellen. Andererseits heißt es, daß Ebert sich gleich an Herrn Trimborn, den Jugendführer, wenden werde, dessen Programm schon heute klar zu erkennen ist. Die „Germania“ weist darauf hin, daß die Möglichkeit einer Wiedererrichtung der alten

Koalition bedingten gegeben sei, weil in den Kreisen der bayerischen Volkspartei sich eine entschiedene Stimmung dafür geltend mache, an einer solchen Koalition mitzuwirken. Sie stimmt dem bayerischen Kurier zu, der vorschlägt, daß die bayerische Volkspartei als Allein-Teilhaber sich an der Koalition beteilige. Mit Einschluß der bayerischen Volkspartei würde sich dann eine Regierungsmehrheit von 243 Stimmen ergeben. Das wäre die zahlenmäßig stärkste von allen Koalitionen. Die „Germania“ setzt dabei voraus, daß die Deutsche Volkspartei sich dann neutral verhalten und nicht, wie bisher, eine rein parteipolitische Opposition treiben würde. Der Preis für diese wohlwollende Haltung soll ein Ministerposten und der Posten des Reichspräsidenten sein. Der Sonntagssitzung der Sozialdemokratie, von deren Ausgang man eine Klärung erhofft, legen, wie wir noch von zuverlässiger Stelle erfahren, zwei Anträge vor, von denen einer ein Zusammengehen mit der bürgerlichen Koalition fordert. Aus dem Antrage ist mit Sicherheit zu entnehmen, daß eine Ueber einstimmung in der Mehrheitssozialdemokratie über die in der Drift einschlagende Taktik aber noch nicht vorhanden ist.

Die Pflicht der Sieger.

Vom Vorstand der Deutschen demokratischen Partei.

Der Hauptvorstand der Deutschen demokratischen Partei trat in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Die übereinstimmende Auffassung aller Vorstandsmitglieder ging dahin, daß die gegenwärtige Lage durch die maßlose Agitation der bisherigen Oppositionsparteien, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, verschuldet ist. Auf diesen Parteien liegt in erster Linie die Verantwortung für die heutige Situation. Sie müssen jetzt Wege finden, auf denen sie ihre Wahlversprechungen erfüllen und der Republik eine aktionsfähige Regierung schaffen können.

Meinungsverschiedenheiten bei der deutschen Volkspartei.

Die Führer der Deutschen Volkspartei haben in den letzten Tagen in unverbindlicher Weise Fühlung mit bürgerlichen Vertretern der bisherigen Mehrheit genommen. Man will aber keine Entscheidung treffen, solange die Fraktion der Mehrheitssozialisten, die für diesen Sonntag einberufen wurde, keinen offiziellen Beschluß gefaßt hat. Unter den Führern der Volkspartei machen sich, wie die Nat.-Sta. meldet, Meinungsverschiedenheiten geltend. Es verlautet, daß die um Geheimrat Raht sich gruppierenden Persönlichkeiten der Partei die Teilnahme an einer rein bürgerlichen Regierung unbedingte ablehnen. Sie halten eine solche rein bürgerliche Regierung gegenüber einer gemeinsamen heftigen Opposition der beiden großen sozialistischen Parteien, die zu einer außerordentlich gefährlichen Verschärfung der gesamten innerpolitischen Lage führen würde, nicht für lebensfähig. Auch könnte die Erbschaft der bisher von den Sozialisten so scharf beeinflussten Regierung unter alleiniger Verantwortung der Rechten nicht empfohlen werden. Die Gruppe Raht setzt Hoffnungen auf das Geschick des Reichspräsidenten Ebert, vermittelnd einzugreifen und hofft, daß es ihm gelingen werde, die Mehrheitssozialisten am Ende doch noch zu einem Einlenken und zu positiver Mitarbeit zu bewegen. Dagegen vertreten andere führende Persönlichkeiten der Partei, wie die Herren Dr. Heinze und Stinnes, die Auffassung, daß die Deutsche Volkspartei gar wohl an einer rein bürgerlichen Regierung teilnehmen könne, weil die Verantwortung für die Notwendigkeit, eine solche zu bilden, doch der Sozialdemokratie zur Last fallen würde. Dr. Stresemann, der die sich ergebenden Schwierigkeiten nicht zu gering einschätzt, hält noch immer den Ausweg eines rein wirtschaftlichen Kabinetts als Notbehelf für eine Uebergangzeit für den angabarsten.

Sehnsucht der Deutschnationalen.

Die Sehnsucht der Deutschnationalen, teilzunehmen an der Regierung, kommt in der „Deutschen Tageszeitung“ zum Ausdruck in einer Zuschrift „aus leitenden Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei“. In der Zuschrift heißt es:

„Für die Bildung der neuen Regierung darf nach ihrer Ueberzeugung (d. h. der Deutschnationalen Volkspartei) nicht Abneigung oder Buneigung der einzelnen Parteien, sondern nur das große vaterländische Arbeitsziel maßgebend sein, unter Zurückstellung ihrer verfassungspolitischen Wünsche mit jeder Partei zusammenzugehen, mit der sich ein gemeinsamer Boden für praktische Wiederaufbauarbeit finden läßt.“

Die Deutschnationale Volkspartei will also ihre Forderungen auf Wiedereinführung der Monarchie vorläufig zurückstellen und auch mit der sozialdemokratischen Partei in der Regierung zusammenarbeiten. Vor acht Tagen nannten dieselben Deutschnationalen die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten noch

„Verrat am Bürgerium“ und dienlosen Parteien, die das taten, was die Deutschnationalen jetzt tun möchten. „Subas“ und „Der Bündete von Strauchblieben und Strauchrändern“.

Braunschweig als Beispiel.

Im politischen Leben des kleinen Landes Braunschweig spielen sich gegenwärtig Vorgänge ab, die wie gemacht erscheinen, um in der allgemeinen deutschen Regierungskrise als Muster und warnendes Beispiel zu dienen. Bei den letzten Landtagswahlen vor etwa drei Wochen waren in Braunschweig genau so wie jetzt im Reich bei den Reichstagswahlen die äußerste Rechte und die äußerste Linke auf Kosten der Mitte außerordentlich verstärkt worden. Die Linke hatte dabei zwei Stimmen mehr als alle bürgerlichen Parteien und einen stärkeren Einschlag von unabhängigen Sozialdemokraten erhalten. Infolgedessen weigerten sich die Reichheitssozialdemokraten die bisherige Koalitionsregierung aufrecht zu erhalten und verlangten mit ihren unabhängigen Genossen gemeinsam eine rein sozialistische Regierung. Aber die Vertreter des Bürgeriums in Braunschweig wollen sich nur wegen der zwei fehlenden Zusatzstimmen nicht völlig ausschalten lassen und bestehen freigeitlich auf Beteiligung an der Regierung, also auf Bildung einer neuen Regierungskoalition. Darüber ist es nun zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen, die sich bis zur Obstruktion der bürgerlichen Parteivertreter gesteigert haben. Mehrere Sitzungen mußten bereits wegen künstlich herbeigeführter Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt werden. Da auf beiden Seiten keine Anzeichen von Nachgiebigkeit zu bemerken sind, so steht Braunschweig anscheinend vor der Entscheidung, entweder eine Awanasregierung aufgestellt zu erhalten, oder nach kaum drei Wochen schon wieder Neuwahlen vornehmen zu müssen.

Die Verzögerung der Preußenwahlen.

Die Preussische Landesversammlung, die, wie wir schon gestern mitteilten, voraussichtlich erst im Winter auseinandergehen wird, will nach einer kurzen Tagung im Laufe dieses Monats auf mindestens 8 bis 10 Wochen in die Sommerferien gehen. Weder das Wahlgesetz, noch die neue Verfassung werden also vor dem Oktober oder November verabschiedet werden können, wahrscheinlich nicht einmal das ebenfalls als eine der wichtigsten Vorlagen zur Beratung stehende Gesetz über die Vertretung der preussischen Provinzen im Reichsrat. Andere große gesetzgeberische Aufgaben sind dagegen für die Tagung der verfassunggebenden Landesversammlung nicht mehr zu erwarten. Insbesondere ist der große und nicht nur für Preußen allein so außerordentlich wichtige Fragenkomplex der Verwaltungsreform noch nicht so weit gefördert, daß er erledigt werden kann.

Die Verwaltungsreform.

Der preussische Staatskommissar für die Verwaltungsreform, der frühere Minister Dr. Drews, ist bekanntlich seit geraumer Zeit mit den Vorbereitungen für eine großzügige Verwaltungsreform beschäftigt. In Vorträgen und politischen Versammlungen ist in den letzten Monaten wiederholt von dieser Reform die Rede gewesen. Wie wir jetzt hören, sind die Vorbereitungen bereits so weit gediehen, daß dem preussischen Staatsministerium schon seit einiger ganzen Reihe von Monaten Entwürfe zu einer neuen Landgemeindefeuerung, einer neuen Städteordnung, einer neuen Kreisordnung und einer neuen Provinzialordnung vorliegen. Es handelt sich um einen großen systematischen Aufbau, der, wie anzunehmen ist, wenn nicht dem gegenwärtigen, so doch dem neuen preussischen Landtag unmittelbar nach seinem Zusammentritt vorzulegen, also vermutlich im Frühjahr 1921 zur Beratung und Beschlußfassung reif sein wird.

Ein Fluchtversuch des früheren Kaisers.

In den letzten Tagen ging eine auch von uns wiedergegebene Nachricht durch die Presse, daß der frühere Kaiser in Holland jetzt härter bewacht werde. Auch von geheimnisvollen Fliegern war unter allerhand dunklen Anspielungen die Rede. Jetzt wird nun einer Baseler Telegraphenagentur aus dem Haag gemeldet, daß infolge eines Versuches des Kaisers, aus dem Schlosse Doorn durch einen noch unbekanntem Flieger sich entführen zu lassen, eine Anzahl verbächtiger Personen verhaftet worden sei. Mehr holländische Polizeilagente überwachen das Schloß. Der Kaiser habe sich der letzten Woche nicht mehr das Recht, das Schloß zu verlassen, bevor er den Kommandanten der Polizeibewachungstruppe nicht benachrichtigt hat.

Teilnahme an einem Generalstreik sittliche Pflicht.

In Bremen war seinerzeit, wie erinnernlich, die gesamte Arbeiterschaft gegenüber Gewaltmaßnahmen von links in den Generalstreik getreten. Der Fall lag also vollkommen ebenso, wie bei der Proklamierung der nationalen Arbeitsruhe zur Ueberwindung des Rapp-Butsches. Interessant ist es nun, wie das

Oberlandesgericht Hamburg über diesen Streik in Bremen urteilt. In einem Urteil des 5. Zivilsenats vom 19. Januar 1920 in Sachen Horkmann gegen Kern heißt es:

„Nach Auskunft des Vorstandes des Bremischen Anwaltsvereins waren während der Dauer des bürgerlichen Abwehrstreiks sämtliche bremischen Anwaltskanzleien geschlossen und die sämtlichen Anwälte hatten sich verpflichtet, keinerlei berufliche Arbeit zu verrichten. Die Unterlassung jeder beruflichen Tätigkeit war damit zur Standespflicht der bremischen Anwälte gemacht, deren Beobachtung ein Verschulden im Verhältnis zu dem Auftragsgeber ausschloß. Um so unbedenklicher ist dies anzunehmen, als das Vorgehen der bremischen Anwälte nicht Sondereinteressen der Anwaltschaft verfolgt hat, sondern im Interesse der Allgemeinheit zur Unterstützung des bürgerlichen Abwehrstreiks geschieden ist, an dem sich alle Kreise der bremischen Bevölkerung sowie auch die Behörden, insbesondere auch die bremischen Gerichte durch vollständige Einstellung ihrer Tätigkeit beteiligen haben.“

So das Urteil eines höchsten Gerichtshofes, das wir unter-schreiben! Was für einen Abwehrstreik gegen links gilt, gilt auch für einen solchen gegen rechts.

Ein neuer französischer Gewaltakt in Oberschlesien.

Wd. Gleiwitz, 11. Juni. Bürgermeister Dr. Geißler erhielt von dem hiesigen französischen General den Auftrag, über die Vorkänge von Donnerstag Nacht auf der großen Mühlstraße seinen Bericht nach Berlin zu erstatten, ferner die Genehmigung einer zu Freitag einberufenen Massenversammlung im Stadtpark, in der energischer Protest gegen das Gebahren der französischen Soldaten erhoben werden sollte, nicht zu erteilen. Trotz Strafandrohung hatte er diesem Befehl mit der Begründung nicht entsprochen, daß zur Erteilung eines solchen Verbots die Franzosen allein nicht befugt seien, vielmehr eine Entschließung der Alliierten, wozu auch die Engländer, Italiener und Amerikaner gehörten, erforderlich sei. Er ist deshalb heute Vormittag seines Amtes enthoben worden. Leiter der Stadtgemeinde ist, da der Oberbürgermeister noch beurlaubt ist, Stadtrat Feenel.

Deutsches Reich.

— Oberpräsident Lippmann in Stettin hatte unter Berücksichtigung des Ausfalls der Reichstagswahlen sein Rücktrittsgesuch eingereicht. Die preussische Regierung hat es abgelehnt.

— Doch Erhöhung der Fleischpreise. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft teilt mit, daß die Zeitungsmeldung, auf Einspruch Bayerns sei die bekanntgegebene Erhöhung der Fleischpreise zurückgezogen, unrichtig ist. Die Erhöhung der Fleischpreise, und zwar unter Befall der Häute-zuschläge, ist bereits in Kraft getreten. Sie hat die Zustimmung des Kabinetts am 4. Juni gefunden und ist bereits im Reichsanzeiger und in der Bayerischen Staatszeitung veröffentlicht worden.

— Verdrängung der deutschen Filmindustrie durch die Engländer. „Daily Express“ erfährt, daß die Verhandlungen über einen englischen Ankauf der deutschen Besitzanteile an 150 Kinotheatern in Bulgarien, Rumänien, Serbien, Holland, Polen, der Türkei, Dänemark und der Schweiz zum Abschluß gelangt sind. Die Theater gehen an eine englische Gesellschaft über. Das für den Betrieb des Unternehmens in Aussicht genommene Kapital ist sehr beträchtlich.

— Verurteilung von deutschen Zeitungen durch die Franzosen. Vom französischen Kriegsgericht in Landau (Pfalz) wurden wegen Abdruck eines Artikels über die schwarzen Besatzungsgruppen, in dem die französischen Behörden eine Beleidigung erblickten, verurteilt: Fritz Blausch, Verleger des Nordpfälzer Tageblattes in Rodenhäusern, zu 10 000 M. Geldstrafe, Peter Stein, Redakteur dieser Zeitung, zu 6000 M. Geldstrafe, Buchdruckereibesitzer und Verleger des Pischheimbolander Anzeigers Wd. Thieme zu einem Monat Gefängnis und 10 000 M. Geldstrafe, Karl Müller vom Kuseler Tageblatt zu 1000 M. Geldstrafe, Friedrich Porth, Verleger des Lokalanzeigers in Obernheim am Glan, zu 1000 M. Geldstrafe.

— Für zwei Kommunisten — 50 Millionen Rußel. Die „Morning Post“ meldet indirekt durch Funkdruck aus Moskau: Die Wahl nur zweier Kommunisten in den deutschen Reichstag hat im Moskauer Groß-Sowjet zu Lärmereien geführt. Es wurde die Abberufung des bolschewistischen Vertreters in Berlin, Kopp, verlangt, dem für die Propaganda 50 Millionen Rubel bewilligt worden waren.

— Das deutsche Sonderburg. In der mit der ersten Zone an Dänemark fallenden Stadt Sonderburg lehnte die Stadtverordnetenversammlung mit 13 gegen 8 Stimmen einen von dänischer Seite gestellten Antrag auf Bewilligung von 20 000 Kronen für die Ausschmückung der Stadt anlässlich des Besuchs

des dänischen Königs ab. — Der Generalstreik in der ersten Zone geht weiter. Die Internationale Kommission hat damit begonnen, die Streikführer aus der ersten Zone auszuweisen.

— Der Milchlieferungsstreik der Bauernschaft des Landkreises Höchst ist beendet. Die Bauern verpflichteten sich, die Milch zu den bisherigen Höchstpreisen weiterzuliefern; sie werden aber sofort weitergehende Forderungen geltend machen, die auch anerkannt werden sollen. Die gegen die Bauern verhängten Strafen (150 Mark für jeden Streiktag) werden zurückgenommen.

— Das Finanzelend der Städte. Der Frankfurter Zeitung zufolge rechnen die städtischen Krankenanstalten in Frankfurt a. M. mit einem Fehlbetrag von 48 Millionen Mark. Verschiedene Anstalten sollen deshalb geschlossen werden.

— Eine Versammlung von Vertretern aller Beamtengruppen der Reichseisenbahnen hat die Gründung einer einheitlichen Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter beschlossen. Die neue Gewerkschaft umfaßt rund 300 000 Mitglieder, ist parteipolitisch neutral und steht auf dem Boden des uneingeschränkten Koalitionsrechtes.

— Die Reichsschulkonferenz wurde gestern vormittag im großen Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes vom Reichsminister des Innern, Koch, mit einer Willkommenansprache eröffnet. Der Minister wies darauf hin, daß die Konferenz ein Auftakt zu der großen Gesetzgebung der kommenden Jahre über das Schulwesen sein solle. Die Bahn sei frei zu ruhigen, besonnenem und überlegtem Fortschritt. Unter dem Beifall des ganzen Hauses führte er aus, daß es jetzt nach dem leidenschaftlichen Wahlkampf Zeit sei, sich auf die Gemeinsamkeit kultureller Arbeit zu bestimmen.

— Verhängung des Lehrkörpers in den höheren Lehrräumen. Ein soeben ausgegebener Erlass des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung erklärt eine Verhängung des Lehrkörpers an den höheren Lehrräumen für die männliche und weibliche Jugend als unabwendbar.

— Das Sterben der Presse. Wie aus Darmstadt gemeldet wird, stellt die „Hessische Landeszeitung“ (früher „Neue Hess. Volksblätter“) am 1. Juli ihr Erscheinen ein. Das Blatt bestand seit etwa 60 Jahren. Es wurde längere Jahre durch Freiherrn von Hein materiell unterhalten. In letzter Zeit war es das Organ der rechtsbürgerlichen Parteien.

— Der preussische Verfassungskommission wird unbeirrt durch die politische Lage seine Beratungen am nächsten Dienstag aufnehmen.

— Unnütze Beunruhigung. Durch eine Anzahl von Zeitungen ist vor einigen Tagen die Notiz gegangen, daß der Thron des ehemaligen deutschen Kaisers in Amerika verkauft worden sei, um mit dem Erlös Lebensmittel nach Deutschland zu bringen. Die rechtsradikalen monarchistischen Zeitungen haben ihr laienrechtliches Verstandesmaß mit Rühmlichkeit befaßt. Wie aus dem preussischen Finanzministerium mitgeteilt wird, steht der Kaiserthron noch heute im Berliner Schloß, und jeder Berliner kann sich davon überzeugen. Wenn in Amerika ein angeblicher deutscher Kaiserthron wirklich zum Verkauf gelangt sein sollte, so kann es sich nur um eine Nachahmung eines fündigen Jankees handeln.

— Der Reichstag wird nach einer Mitteilung des Präsidents Fechenbach am 24. Juni zusammentreten.

— Die Wahl der neuen braunschweigischen Landesregierung wurde wegen abermaliger Beschlußunfähigkeit des Landtages auf den 15. Juni vertagt werden.

Ausland.

Die Zusammenkunft zwischen Lloyd George und Millerand in Brüssel, die als Vorbereitung für die Konferenz in Spa vereinbart worden, ist auf den 2. Juli anberaumt worden.

Ein Ministerium Giolitti? Wie die Frankfurter Zeitung aus Rom meldet, ist Giolitti offiziell mit der Kabinettsbildung beauftragt worden.

Tumulte im tschechischen Abgeordnetenhaus. Im Abgeordnetenhaus in Prag kam es während der Rede des slowakischen Abgeordneten Juriga zu großen Tumulten. Juriga kritisierte scharf die tschechische Vorherrschaft in der Slowakei und erklärte, daß seine Partei auf der weitestgehenden Selbständigkeit für die Slowakei bestehe und dasselbe auch für Böhmen, Mähren und Schlesien verlange. Die Bemerkung des Redners, daß eine tschecho-slowakische Sprache nicht bestehe, rief nicht endenwollenden, fürchterlichen Lärm hervor. Da auch die Deutschen infolge der unerhörten tschechischen Bedrückungspolitik der Regierung eine scharfe Kampfansage gemacht haben, sowie die Abgeordneten der Ungarn und der anderen nationalen Minderheiten sich in Oppositionstellung befinden, ist die Lage der tschechischen Regierung nicht gerade sehr fest. Dabei ist zu bemerken, daß in der von der Entente gearbeiteten Tschecho-Slowakei die Tschechen nur 47 Prozent der Bevölkerung bilden, also in der Minderheit sind. Weder die Deutschen, noch die Slowaken, noch die anderen Nationalitäten wollen etwas von der Verbindung mit den Tschechen wissen.

Zudemangel in den Vereinigten Staaten. In den Gastwirtschaften der Vereinigten Staaten wird vom 21. Juni ab wieder die gleiche Rationierung eingeführt wie während des Krieges.

Unruhen in Italien. Der Generalfirell in Bari dauert an. Zwischen der Volksmenge und den Truppen kam es zu blutigen Zusammenstößen. Die Streifenden bauen im Innern der Stadt Barrikaden und Schützengraben. Die Lebensmittel beginnen knapp zu werden.

England sucht Verständigung mit Rußland. Nach einer Meldung aus London erklärt die „Times“, daß die britische Regierung trotz des Widerstandes Frankreichs fest entschlossen sei, zu einer Verständigung mit Rußland zu kommen und besonders den Postverkehr wieder zu eröffnen.

Streik der Heringsfischer in England. Infolge der Weigerung der Regierung, einen Mindestpreis für Heringe zu garantieren, werden die englischen und schottischen Heringsfischer 14 Tage lang nicht in See gehen, es sei denn, daß unterdessen eine günstige Entscheidung in der Preisfrage durchgesetzt wird. Die Einstellung der Heringsfischerei macht ¼ Million Fischer brotlos.

Serbische Rüstungen. Serbien rüstet stark zu Lande und zur See. In der letzten Sitzung der Kammer teilte der Ministerpräsident offen mit, daß diese Rüstungen zur gewalttätigen Durchsetzung der serbischen Forderungen, also gegen Italien, getroffen werden. Die serbischen Armeen seien zum Vorschlag bereift.

Oberst House, während des Krieges der Vertrauensmann Wilsons, beabsichtigt, England, Frankreich, Belgien, die Schweiz, Holland, Deutschland, die Tschecho-Slowakei und Polen zu besuchen. Unter den Angelegenheiten, die er kennen zu lernen wünscht, befindet sich der Umfang und die Art der Bezahlung der deutschen Entschädigungssumme und die russische Frage.

Weitere Siegesmeldungen der Polen. Nach ihren Meldungen haben die Polen weitere große Siege gegen die Bolschewiken errungen. Zwischen der Düna und der oberen Peresna sollen die Russen nach schweren Kämpfen bis in die Gellmanen zurückgedrängt sein, von denen aus ihre Offensive begannen. Auch in der Ukraine wollen die polnischen Truppen erhebliche Fortschritte gemacht haben. Die Russen haben nach den polnischen Angriffen sehr große Verluste erlitten und Kriegsmaterial eingebüßt. Der Vertreter der Polnischen Front in Warschau meldet, daß die Bolschewikenfront im Norden in Auflösung geraten sei.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 13. Juni 1920.

Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Sonntag:
Heiter, wärmer.

Wirkung der hohen Fleischpreise im Hirschberger Tale.

Die plötzliche Erhöhung der Fleischpreise um 200 Prozent hat, wie überall, so auch im Hirschberger Tale eine große Erregung besonders unter der Arbeiterschaft hervorgerufen. Bereits am Freitag waren die Betriebsobleute der größeren Betriebe bei dem Ersten Bürgermeister Dr. Ridel, der zurzeit den beurlaubten Landrat vertritt. Die Vertreter der Arbeiterschaft wiesen auf die ungeheure Erregung hin, die infolge der Fleischpreiserhöhung entstanden ist, so daß, wenn nicht noch eine Herabsetzung der Preise erfolgt, Kundgebungen stattfinden würden. Da die Preiserhöhung auf eine Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 4. Juni über die Erhöhung der Schlachtviehpreise zurückzuführen ist, so sind natürlich die hiesigen Behörden dagegen machtlos. Es wurde deshalb von dem Ersten Bürgermeister Dr. Ridel je ein Telegramm an die Provinzialfleischstelle und an das Ernährungsministerium in Berlin geschickt, in denen um die Zurückziehung der Preiserhöhung ersucht wurde. Die Antwort sollte bis Sonnabend 9 Uhr früh hier sein. Um Zwischenfälle zu vermeiden, wurden die Fleischläden in Hirschberg und Gummersdorf bis Sonnabend früh 10 Uhr geschlossen gehalten. Am Freitagabend besaßte sich eine Sitzung des Gewerkschaftskartells mit der Frage, bis Sonnabend vormittags 10 Uhr war eine Antwort von Berlin und Breslau noch nicht eingegangen. Um ein Verderben des Fleisches zu verhüten, wurde daher mit

dem Verkauf in den Läden zu den erhöhten Preisen begonnen. Der Verkauf vollzog sich ruhig. Um 1 Uhr mittags veranstaltete die Hirschberger Arbeiterschaft einen Protestumzug durch die Stadt.

Der 10prozentige Lohnabzug ab 25. Juni 1920.

Die Vorschriften über den Abzug von Einkommensteuer an Arbeitslohn (gemäß den §§ 45—52 des Einkommensteuergesetzes), die am 25. Juni 1920 in Kraft treten, haben in der Öffentlichkeit vielfach zu irrigen Annahmen geführt. Es besteht die Ansicht, als ob nur der vom 25. Juni 1920 ab verdiente Arbeitslohn dem 10 prozentigen Abzug unterliege. Der Arbeitgeber nimmt daher an, daß, wenn er den Arbeitslohn am Schlusse eines bestimmten Zeitraumes zahle, er eine doppelte Rechnung aufmachen müsse: einmal was sein Arbeitnehmer bis zum 24. Juni 1920 und dann, was sein Arbeitnehmer vom 25. Juni 1920 an verdient habe. Diese Auffassung ist irrig. Dem 10 prozentigen Abzug unterliegt jeder Arbeitslohn, der vom 25. Juni 1920 an zur Auszahlung gelangt, und zwar auch dann, wenn er auf eine vor dem 25. Juni 1920 liegende Zeit entfällt. Werden also beispielsweise für die Lohnwoche vom 21. bis 26. Juni 1920 250 Mark Arbeitslohn ausbezahlt, so sind 10 v. H. von den ganzen 250 Mark zu kürzen. Werden am 30. Juni 1920 1000 Mark Arbeitslohn für den Juni ausbezahlt, so unterliegen die ganzen 1000 Mark dem Abzug. Eine Auseinanderverrechnung also zwischen vor und nach dem 25. Juni 1920 verdientem Arbeitslohn findet nicht statt.

Ist die Grenzüberschreitung gestattet?

Abgeordneter Bente hat sich, um endlich Klarheit in die seitdem viel erörterten Fragen zu schaffen, mit folgender kleinen Anfrage an die Regierung gewandt:

Ueber den Grenzverkehr im Riesengebirge herrscht große Rechtsunsicherheit. Während zeitweise von den deutschen Behörden bei Ueberschreitung der Grenze keinerlei Schwierigkeiten gemacht werden, werden zu anderen Zeiten harmlose Gebirgswanderer, die in gutem Glauben die tschecho-slowakische Grenze überschritten haben, bei ihrer Rückkehr ins deutsche Gebiet von deutschen Zollbeamten angehalten, und auf Grund der Verordnungen vom 21. Mai 1919 (Reichsgesetzblatt 470), 21. Juni 1916 (Reichsgesetzblatt 599), und vom 20. Juni 1919 (Reichsgesetzblatt 516), von den Gerichten mit Strafmandaten bedacht. Ist die Regierung gewillt, im Interesse des Fremdenverkehrs im Riesengebirge die Rechtsfrage zweifelsfrei zu klären und etwaige Verordnungen, welche die Grenzüberschreitungen unter Strafe stellen, noch vor Beginn der Schulkurien aufzuheben?

Es ist zu hoffen, daß die Regierung nunmehr endlich in eine Nachprüfung ihrer Verordnungen eintreten wird und der Grenzverkehr, soweit er in der Macht der deutschen Behörden liegt, eine den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechende Regelung finden wird.

Keine Unregelmäßigkeiten im städtischen Lebensmittelamt.

Vom Magistrat wird uns geschrieben:

Im Februar d. J. gingen Gerüchte über Unregelmäßigkeiten im Lebensmittelamt durch die Stadt, die die absonderlichsten Formen annahmen. U. a. wurde erzählt, der Vorsteher des Lebensmittelamtes, Magistratssekretär Lochmann, habe Kohlen verschoben und von dem Gewinne seiner Frau einen Pelz für 17 000 M. gekauft. Dabei hat seine Frau, wie sie in einem gegen einen Verbreiter dieser Gerüchte anhängig gemachten Strafverfahren unter Eid ausgesagt hat, niemals einen Pelz besessen und besitzt nur einen Mäntelchen, den sie ausweislich einer bei unseren Ämtern befindlichen Bescheinigung bereits im November 1917 bei einer hiesigen Firma gekauft hat. Wir haben sofort die erforderlichen Ermittlungen eingeleitet. Das Rechnungssamt hat die Geschäftsführung und Rechnungsführung des Lebensmittelamtes nachgeprüft und alles in Ordnung gefunden. Auch die vom Gewerkschafts-Zentralrat gewählte Kommission, die den Betrieb und die Bücher eingehend nachgeprüft hat, ist zu dem Ergebnis gelangt, daß es sich um leichtfertige Anschuldigungen handelt, für die nicht der geringste Anhaltspunkt vorliegt. Das Strafverfahren gegen den einen Verbreiter dieser Gerüchte hat mit seiner Verurteilung geendet. Ein weiteres Strafverfahren scheidet. Die Ermittlungen nach dem Urheber der Gerüchte werden fortgesetzt. Das Ergebnis der Untersuchung wird nach ihrem Abschluß der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden.

Es ist bedauerlich, wenn in der jetzigen besonders schwierigen Zeit den Beamten des Lebensmittelamtes ihre schon an und für sich unerfreuliche Tätigkeit noch widerrätlicher gemacht wird. Selbstverständlich ist es das gute Recht des Publikums, vorhandene Mängel nachzugehen. Der geeignetste Weg dazu ist die Anfrage beim Magistrat. Leichtfertige Schwärereien fallen aber nur auf die Urheber selbst zurück.

Das amtliche Wahlergebnis im Regierungsbezirk Breslau.

Nach der amtlichen endgültigen Feststellung ist das Ergebnis im Wahlkreis Breslau wie folgt: Abgegebene gültige Stimmen 883 369. Demokraten 56 566, Zentrum 177 085, Mittelstands-

* (Auslandsforderungen.) Durch Verordnung vom 26. Mai 1920 ist die Frist zur Anmeldung der am Ausg...

* (Wiederaufbau in den zerstörten Gebieten!) Nach Mitteilung des Reichskommissariats zur Ausführung von Bauarbeiten in den zerstörten Gebieten hat die französische Regierung die Beteiligung Deutschlands an den Wiederaufbauarbeiten der zerstörten Gebiete durch Arbeitsleistungen an Ort und Stelle bisher abgelehnt.

* (Buchführungspflicht.) Steuerlasten sind erträglich, wenn die Höhe der Veranlagung den gesetzlichen Vorschriften entspricht und nicht über die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen hinausgeht.

* (Mehr Rücksicht auf die Kriegsbeschädigten!) Der Reichsbv. der Kriegsbeschäd., Orisat. Hirschberg, schreibt uns: Bei der jetzt einsetzenden Dofizit macht es sich wieder sehr bemerkbar, daß Hirschberger usw. auf den Bürgersteigen achtlos weggeworfen werden.

* (Für die Berliner Sportwoche) (4. bis 11. Juli) sind alle Ausschüsse des „S. M. i. L.“ mit den Vorarbeiten voll beschäftigt. Das Programm sieht vor: Veranstaltungen der Schwimmer und Ruderer, der Schiller- und älteren Turner, Fußball- und Tennisspieler.

* (Fußballwettbewerb.) Am heutigen Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet auf dem Harauner Grenzierplatz (Sportplatz des S. B. Hirschberg) ein Wettbewerb zwischen Preußen Görlitz III und S. B. Warmbrunn II statt.

* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni zogen zu 97 männliche und 133 weibliche Personen, vom Militär zurück meldeten sich 7 Personen. Geboren wurden 6 männliche und 4 weibliche, mithin Gesamtzugang 247 Personen.

* (Die Dastebände,) die vor einigen Wochen abgedruckt ist, wird bald wieder aufgearbeitet. Zurzeit ist man mit Aufträgen der Brandrinnen beschäftigt.

* (Freiwillig aus dem Leben scheidend) am Freitag der Kaufmann Eduard Lohmann hier, der das Modewaren-geschäft Bahnhofstraße 33 hier lange Jahre innehatte.

* (Verteilung.) Das Eisenerne Kreuz erster Klasse, erhielt der Leutnant a. D. Ernst Hauptmann, zurzeit Bezirksverwaltungs-

* (Hirschberger Stadttheater.) Mit Kalmans „Czardasfürstin“ eröffnet das Stadttheater am 18. Juni seine bis zum 29. August währende Operettenspielzeit. Der Spielplan bringt außer den klassischen Operetten „Bocaccio“, „Boelchändler“, „Fiedermans“, „Zigeunerbaron“ eine ganze Reihe Novitäten, wie „Etilosbaroneß“, „Eine Ballnacht“, „Polenblut“, „Dorf ohne Glode“, „Zigeunerliebe“, „Faschingstee“, „Der Vielgeliebte“ und „Inferno“.

op. (Ein Verband der Kleinhandelsvereine) ist im Gebiet der Handelskammer Schweidnitz gegründet worden.

* (Besitzwechsel.) Durch Kauf ging die den Arletischen Erben gehörige Wurstfabrik am Markt hier und das Hausgrundstück Alle Herrenstraße 4 an den Fleischermeister Paul Prenz in Voigtzdorf über.

* Warmbrunn, 12. Juni. (Kurttheater.) Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das Kurttheater seinen Spielplan nur einmal in der Woche, und zwar in unserer Sonntagnummer veröffentlichen wird. Änderungen werden besonders bekanntgegeben werden. In der kommenden Woche gestaltet sich der Spielplan wie folgt: Sonntag: Die lustige Witwe, Montag: Hirschhofs (Sudermann), Dienstag: Etilosbaroneß, Donnerstag: Lustige Witwe, Freitag: Schwester Chrysanthema, eine Schauspielfreude, — Die Vorstellungen beginnen sämtlich um 7 Uhr.

r. Altemnitz, 10. Juni. (Die Diebstähle) nehmen auch hier überhand. Schon zum zweiten Male während einer Woche ist von der Weide des Dominiums je eine Kalbe gestohlen worden. Die eine Kalbe ist in einem benachbarten Getreidefeld sofort abgeschlachtet worden, denn man fand dort die Eingeweide, die die Spießhaken zurückgelassen hatten. Aus dem Hühnerstall des Stellenbesizers Gustav Liebig in den Rieseheräuern wurden ein Hahn und sieben Hühner, darunter eine Henne vom Brüten weg, gestohlen.

p. Greiffenberg, 11. Juni. (Städtisches.) In der gestern abgehaltenen Stadtvorordneten-Sitzung wurden je 100 Mark für die deutschen Veteranen und Kriegsbeschädigten und den Heimat- und Pofener Flüchtlinge bewilligt. — Mit der Leitung des Steueramtes wie auch des Wirtschaftsamt wurde der Magistratsbeamte Doraschel betraut. Das Amt wurde vom Rathaus nach der Riefstraße verlegt. — Der Steuerordnung betreffend Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer wurde rückwirkende Kraft bis zum 1. Oktober 1919 verliehen. — Die früher Bernerschen Acker und Wiesen an der Friedersdorfer Chaussee, in Größe von 14 Morgen, wurden am 1. Oktober eingezogen. Das Gelände eignet sich zu Schrebergärten. — Die Fleischnachfrage für den Kreis Löwenberg wird nicht erhöht. — Zur Ueberweisung eines Jugendheimes stehen augenblicklich Räume nicht zur Verfügung. Es sollen aber die Bestrebungen zur Errichtung eines Jugendheimes fortgesetzt werden. — Wegen Verlegung der Unterrichtsstunden für die Fortbildungsschulen soll die betreffende Schuldeputation erst gehört werden. Für den Volkshund deutscher Kriegesgräber-Fürsorge wurden 100 Mark bewilligt. — Der Ratskellnerwirt behält die Wirtschaft mit monatlicher Kündigung vorläufig weiter. Wegen des Rathaus-Umbaus soll Bauplatz Hantsch-Hirschberg in gemeinschaftlicher Stützung von Magistrat und Stadtvorordneten einen Vortrag über die eingegangenen fünf Baupläne halten. Der Antrag auf Erhöhung der Arbeitslosen-Unterstützung wurde angenommen, so daß die staatlichen Höchstätze von 5 Mark für männliche Personen über 21 Jahre in Anwendung gebracht werden. Die Genehmigung von Gehaltsvorläufen an die städtischen Beamten, Angestellten und Lehrer unter Anrechnung auf das später festzusetzende Gehalt wurde beschlossen.

s. Habelsch, Kr. Landesbdt., 11. Juni. (Verschiedenes.) Am Montag feierte die hiesige evangelische Kirchgemeinde ihr Kirchweihfest durch Bor- und Nachmittagsgottesdienst. Fröhlich betete der Ortsgemeinliche, Pastor Jordan die Festpredigt, am Nachmittag Pastor Labitzki aus Wüherdorsdorf. Er predigte über das Thema: „Was haben wir an unserer Kirche?“ Der Kirchenchor sang die beiden Motetten: „Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“ von Bach und „Singet dem Herrn ein neues Lied“ von Klein. Im Nachmittagsgottesdienst füllten fast 1000 Personen das festlich geschmückte Gotteshaus. Gegen 4 Uhr entwickelte sich auf dem Krummlerischen Festplatz ein buntes Leben und Treiben, wo für allerlei Volksbelustigungen und Erfrischungen aufs beste gesorgt war. Trotz der ersten Zeit hat unser Kirchweihfest, das in unserer Gegend nur noch in Wüherdorsdorf mit den gleichen Sitten und Gebräuchen gefeiert wird, seine alte Volkstrümmlichkeit und Anziehungskraft bewahrt. — Am Sonntag hielt der neugewählte Elternrat der hiesigen evangelischen Schule seine erste Sitzung ab. Am Vorsitzenden wurde Kantor Borbs gewählt. Dieser machte sodann die Versammlung mit den wichtigsten Verfügungen auf dem Gebiete der Volksschulernziehung, die seit der Revolution erlassen sind, bekannt. — Die hiesige A.-G.-B.-Ortsgruppe hielt am Donnerstag im Krummlerischen Vereinslokal eine sehr stark besuchte Versammlung ab. Betriebsleiter Sagasser berichtete über die Hauptversammlung der Ortsgruppenvereine des A.-G.-B. in Hirschberg am 25. Mai. Am

4. Jull soll ein Ausflug nach den Grenzbarben unternommen werden.

* Ziegenhals, 12. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Zum Bürgermeister von Ziegenhals wurde Bürgermeister Dr. Schneider aus Loslau gewählt.

* Waldenburg, 11. Juni. (Die bürgerlichen Stadtverordneten legen ihre Mandate nieder.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung kam es bei der Bereitstellung von Mitteln zum Abnehmen der Denkmäler, bei dem man der Rechen des Hauses mangelnden Mannesmut vorwarf, zu schweren Differenzen. Die bürgerlichen Stadtverordneten legten in deren Verlauf ihre Mandate nieder. Seitens der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion wurde dem Stadtrat Schumann folgendes Schreiben persönlich überreicht: „Nach den Vorgängen in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 9. Juni 1920 kann die sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion das Ihnen bisher entgegengebrachte Vertrauen nicht mehr aufricht erhasen. Wir fordern Sie daher auf, Ihr Mandat als Stadtrat niederzulegen.“

* Rothenburg O.-L., 11. Juni. (Pelzmilbern erschossen) wurde im Revier Hammerstadt bei Rietzen im hiesigen Kreise der Glasmacher Lukas.

K. Wittgendorf, Kr. Landeshut, 10. Juni. (Toischlag. — Elternbeirat.) Der 13jährige Sohn des Gränzengändlers Berner wurde erschossen in der Wohnung der Eltern aufgefunden, während die Eltern abwesend waren. Die gerichtliche Untersuchung und Obduktion der Leiche ergab, daß der Schuß von anderer Hand abgegeben wurde. Die Angelegenheit bedarf noch der Aufklärung. Heute fand die Beerdigung statt. — In den Elternbeiratswahlen waren für die kath. und evang. Schule nur je ein Wahlvorschlag eingereicht, der somit gewählt wurde. Die Beteiligung an der Wahl war sehr gering.

* Dalbau, 12. Juni. (Verhaftung wegen Landesverrat.) Festgenommen und dem Amtsgerichte maeßfurt wurde am Mittwoch der Betriebsleiter Otto Mehlis von der Lausitzer Kiesbaugesellschaft zu Halberstadt. M. hatte mit seiner Familie in Dalbau Wohnung genommen und steht im dringenden Verdacht, als geheimer Agent im Dienste des französischen Konsuls in Berlin Landesverrat getrieben zu haben. Er war im Begriff, ins besetzte Gebiet zu reisen und seine Aufzeichnungen einem General der Besatzungsstruppen in Mainz zu unterbreiten. Berner hat M. in Dalbau ein Fahrrad gekohlen.

vb. Breslau, 11. Juni. (Denkmalschändung.) Der Oberkassischen Morgenzeit. zufolge wurden heute Nacht in Rosdanz-Ewoppitz die Denkmäler Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs von Hohenhausen durch Dynamit beschädigt. Ersteres wurde vollständig zerstört, bei letzterem wurde der Sockel zerstört.

* Cypeln, 12. Juni. (Was geht in Cypeln vor?) In den Doppelten Nachrichten findet sich fast eine ganze Inseratenseite voll entrückter Proteste angesehener Familien, die hohe Belohnungen von 1000 und 2000 Mark für die Ermittlung der Verfasser und Verbreiter eines anonymen Flugblattes aussetzen, das die Ehre unbekannterer Frauen und Mädchen Cypelns in der gemeintlichen Weise in den Schmutz zieht, indem sie des Verkehrs mit den Besatzungsstruppen bezichtigt werden. — An solchen Flugblättern können Franzosen und Polen nur ihre beste Freude haben.

Berichtssaal.

Kriegsgericht.

Δ Girschberg, 11. Juni.

Das Kriegsgericht der Reiterwehrbrigade 6 verhandelte heute in Girschberg zunächst wegen den Jäger Johann Grubn vom Jägerbataillon 5 wegen des vor kurzem in der Bergstraße verübten Vierdediebstahls. G. war Bursche bei einem Leutnant, der sein Reitpferd auf dem Grundstück Bergstraße 8 untergebracht hatte, wo auch ein Jungferd des Bataillons eingestallt war. Im Mai hatte G. Urlaub. Als er am 8. Mai zurückkam, waren keine Sachen aus dem Quartier in der Bergstraße verschwunden. Er stellte deshalb den Jäger Reinhold König, der ihn während des Urlaubs vertreten hatte, zur Rede. K. gestand, die Sachen gestohlen zu haben, und machte, damit G. zu etwaigem Schadenersatz das nötige Geld habe, den Vorschlag, mit den beiden Pferden über die Grenze zu reiten und sie in Tschechien zu verkaufen. G. war damit einverstanden. In der Nacht zum 9. Mai wurden die Pferde gefesselt und entführt. Damit dies möglichst geräuschlos vor sich ging, hatten K. und G. auf dem Hofe des Grundstücks Wollachs ausgebreitet. Bei Spindelmühl nahm ihnen ein Bauer die Pferde ab und brachte sie zu einem Mann, der sie in Hohenelbe für 7000 und 4500 Mark verkaufte, sich dann aber nicht mehr sehen ließ. G. und K. wurden um das Geld betrogen. K. schlug jetzt vor, zur französischen Fremdenlegation zu gehen, was G. ablehnte. Er trennte sich vielmehr von K., begab sich über die Grenze zurück und wollte irgendwo Zivilkleider aufreiben. Ehe ihm dies gelang, wurde er verhaftet. K. wurde später in Jungbunzlau festgenommen und sieht seiner Anklage entgegen. Die Verhandlung gegen G. endete mit seiner

Verurteilung wegen militärischen Diebstahls und unerlaubter Entfernung vom Truppendeil zu einem Jahr Gefängnis und Verlesung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Umfangreicher Verschlebung von Seeresgut waren der Bischofswedel M. N. und der Oberjäger J. M. beide vom Jägerbataillon 5, verdächtig. N. und M. sollen auch an dem im verfloffenen Winter in eine Kompaniekammer verübten großen Einbruch beteiligt gewesen sein. Durch eine ausgedehnte Beweisannahme wurde nur festgestellt, daß die beiden Angeklagten sechs Schlafdecken unterschlagen und für 120 Mark verkauft hatten. N. wurde außerdem beschuldigt, Mantel, Rock und Hosen, die fiskalisches Eigentum waren, einem Schneider zum Umarbeiten in einen Zivilanzug gegeben zu haben. Das Gericht schenkte aber seiner Angabe Glauben, daß es sich um Sachen handelte, die er von einem gefallenen Kameraden aus dem Felde mitgebracht und daß er sich für berechtigt gehalten habe, diese Sachen im eigenen Nutzen zu verwenden. N. und M. wurden wegen militärischer Unterschlagung zu je vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung von drei Monaten Untersuchungshaft verurteilt.

Mißhandlungen eines Lokomotivführers hatte sich der Wehrmann H. Sch. aus Landau zuschulden kommen lassen. Sch. lud im April v. J. als Beizer mit dem Lokomotivführer K., betrat sich an böhmischem Hum und mißhandelte auf der Maschine K., indem er ihn mit dem Kopf gegen eine Scheibe des Führerhandbuchs schlug, welche in Stücke ging, und ihn dann zu Boden warf und mit den Füßen auf ihm herumtrat. Unter Aufklärung mildernder Umstände erkannte das Gericht wegen Körperverletzung auf 200 Mark Geldstrafe.

Wegen Nichtbefolgung eines Dienstbefehls und Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft wurden die Maschinengewehr-Schützen E. N. und P. T. aus Breslau zu vier Monaten Gefängnis bzw. sechs Wochen Mittelarrest verurteilt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vorentsprechliche Verantwortung.

Friedeberg a. O., 11. Juni.

Auf das Eingekandt des Vorstandes des Bundes für Haus und Schule in Nr. 132 des Voten aus dem Riesengebirge sei kurz folgendes erwidert:

1. Als die Elternbeiratswahlen vor der Tür standen und Herr Pastor Güssow als vornehmste Bedingung für das Zulassungsgeld von Schule und Kirche die Forderung „Eintreten für die konfessionelle Schule“ stellte, schied sich die Geister. Soziale setzte die mündliche Beibehaltung des Geistlichen ein, wozu auch Mitglieder der kirchlichen Körperschaften herangezogen wurden. Erst längere Zeit darauf erfolgte die bekannte Kundgebung der evang. Lehrer für die Simultanschule.

Aus dem Angeführten geht hervor, daß Herr Pastor Güssow durch das Stellen obiger Bedingung die Elternbeiratswahl mit der Frage der Simultanschule verknüpft hat, ohne daß eine Veranlassung dazu vorlag, und daß damit eine der schwierigsten Fragen auf dem Schulgebiete in einem verfrühten Augenblicke zu beeinflussen gesucht wurde. Der Frage muß näher getreten werden, wenn die Reichskonferenz die Richtlinien für den künftigen Schulaufbau festgelegt hat. Ich habe die Zuversicht, daß die Simultanschule weitere Verbreitung finden wird, auch ohne den Vorstand des Bundes für Schule und Haus.

Weiter ergibt sich daraus, daß nicht ich den Streit um die Simultanschule in unserer Stadt in die Öffentlichkeit gebracht habe, wie mir fälschlich vorgeworfen wird, sondern daß Herr Pastor Güssow der allein schuldige Urheber ist.

2. Selbstverständlich trete auch ich für volle Wahrung der Elternrechte ein; ich wehre mich aber dagegen, daß die Kirche ihren Einfluß in einer Weise benützt, der nicht zum Heil der Schule sein kann. Ich nehme für mich das Recht in Anspruch, für das Wohl der Schule mit ebensolcher Kraft einzutreten. Wenn aber die Entscheidung auf dem Schulgebiete in die Hände der Erziehungsberechtigten gelegt wird, dann erwächst aus diesen die erste Pflicht, sich mit Erziehungs- und Schulfragen eingehender zu befassen, als das im allgemeinen bisher der Fall war. Nur dann ist es ihnen möglich, einseitiger, den Tatsachen nicht entsprechender Belehrung das eigene Urteil entgegenzusetzen. Gelesenheit zu dieser Weiterbildung soll auf den Elternabend geboten werden.

Merkwürdig ist übrigens, daß Herr Pastor Güssow die Wahl der Elternbeiräte unter die Lupe „Simultanschule oder konfessionelle Schule“ stellte und bald erfolgter Wahl, die der Simultanschule günstig ausfiel, den Gewählten eröffnete, daß die Elternbeiräte gar keinen Einfluß haben auf die Entscheidung in dieser Angelegenheit, die noch in weitem Maße liegt.

Mit dieser Erklärung ist der Pressestreit für mich geschlossen.
H. Seibrich, Rektor, Friedeberg a. O.

Das Fräulein aus Västervik.

Roman von Ulrik Uhlund (Fanny Alving).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Kraab.
Bestehende Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten
Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co.
G. m. b. H. Leipzig.
(52. Fortsetzung.)

„Ich hoffe, daß Sie mich nicht mißverstehen, Graf Hogardt“,
sagte Irma fort. In seiner ganzen Art und Weise lag etwas,
das sie mit einem Male wunderbar beruhigte. „In meinem Brief
habe ich versucht, meine Beweggründe zu erklären, aber ich fürchte,
daß mir das nicht ganz gelungen ist. Ich glaube jedoch, daß
ich mit Ihnen sprechen kann, wie mit einem vornehm denkenden
Mann.“

Der Graf verbeugte sich leicht.

„Sie können sagen was Sie wollen, mein gnädiges Fräu-
lein. Es versteht sich von selbst, daß ich Ihnen für alles dankbar
sein werde, was Sie mir anvertrauen wollen.“

Irma blickte ihm in die Augen. — „Graf Hogardt, Sie müssen
wissen, daß ich meinen Vater bis vor ganz kurzer Zeit immer
für einen sehr ehrenwerten Mann gehalten habe, und ich kann
Ihnen nicht sagen, wie ich an dem Tage gelitten habe, an dem
die ersten Zweifel in mir aufstiegen.“ Sie schwieg einen Augen-
blick, und ihre schwarzen Augen glänzten noch stärker. „Ich mö-
chte Ihnen gestehen, daß es an meinem Geburtstag anging. Als wir
damals zusammen im Ballsaal saßen, sagten Sie zu mir, daß
ich ängstlich aussehe. Und das war ich auch, aber das war
wegen einer Sache, die nicht hierher gehört. Jedenfalls glaubte
ich selbst an dem Abend noch nicht, daß mein Vater etwas tun
könnte, was nicht gentlemanmäßig wäre. Ich fing an, hier und
da Böses zu ahnen, aber überreut wurde ich erst, als Sie das
letzte Mal bei meinem Vater waren.“

Sie errödete tief, und ihre Augen begehrten den seinen mit
einem felsamen Ausdruck.

„Es traf sich, daß ich gerade in meines Vaters Räumen zu
tun hatte, und dabei hörte ich zufällig, daß er in seinem Wohn-
zimmer mit jemand sprach. Ich will hoffen, daß Sie nicht von
mir glauben, ich hörte gewohnheitsmäßig, Graf Hogardt, aber
ich hörte meinen Vater von mir sprechen, und so kam es, daß
ich aufmerksam wurde und zuhörte. So etwas kann man zu-
weilen nicht bleiben lassen.“

Sie blickte auf ihre mit Ringen geschmückten Hände herab,
und das Erröten verbreitete sich über ihr ganzes Gesicht.

„Auf die Weise kam ich dazu, alles zu hören, denn ich verstehe,
daß ich von da an lauschte, ohne mir Gedanken darüber zu
machen. Können Sie das begreifen, Graf Hogardt? Und können
Sie begreifen, wie mir dabei zu Mute wurde?“

Der Graf wurde plötzlich von einem Gefühl der Rührung be-
fallen.

„Das brauchen Sie mir nicht erst zu sagen, mein gnädiges
Fräulein.“

„Ich danke Ihnen. Da werden Sie mir auch nachfühlen, was
ich empfind, als ich am Fenster stand und Sie weaachen sah.
Ich dachte, ich würde den Verstand verlieren, so verzweifelt war
ich, und so schämte ich mich! Bis dahin hatte ich keine Ahnung
davon gehabt, was es heißt, sich zu schämen.“

Hogardt antwortete nichts.

„Ich schloß mich ein und wollte keinen Menschen sehen. Ich
war vollständig krank! Aber dann reiste mein Vater nach Lon-
don, und inzwischen war es mir klar geworden, was ich zu tun
hatte — und jetzt getan habe. Ich habe es nicht bereuen
wollen, Graf Hogardt, sondern um meiner selbst und um meines
Vaters willen. Ich hatte ein Gefühl, als ob alles besser sein
würde, wenn jene unseligen Papiere nur aus dem Hause wären.
Alles konnte ja nicht autgemacht werden, aber ich konnte es nicht
mit ansehen, daß mein Vater eine vornehme Familie um fünfzig-
tausend Kronen verlor.“

Irma lächelte herzlich mit ihren Tränen. Ihre Lippen bebten,
aber sie weinte nicht, und der Graf sagte sich, daß sie den Titel
verdiente, den er ihr beilegte hatte. Sie war wirklich die kraek-
liche Primadonna.

„Jetzt sind die Papiere aber wieder da.“

„Sie sprach zusammen. Was wollen Sie damit sagen? Sie
wollen —“ Sie stockte, denn Hogardt tröpfte seinen eleganten
Schrock aus und holte aus der Brusttasche ein braunes Notiz-
brett hervor.

„Nein, ich will und kann sie nicht behalten. Sie werden es
selbst einsehen, wenn Sie sich die Sache in Ruhe überlegen,
mein gnädiges Fräulein.“ Er sprach in unheimlich rücksichts-
vollem, aber ebenso bestimmtem Ton. „Ich brauche wohl nicht
zu sagen, daß ich Ihre Handlungsweise voll und ganz zu
schätzen weiß, und verstehe, daß sie mich tief erschüttert hat, denn sie
ergibt von einer höchstseligen Stimmung. Wenn ich die Hypothek
aber annähme, würde es ganz dasselbe sein, als ob ich mir zwei-
hunderttausend Kronen von Ihnen schenken ließe. Diese
Summe schuldet meine Familie tatsächlich. Und überdies —“
„Ich erlaube mir — überdies gehören diese Papiere nicht
Ihnen, mein gnädiges Fräulein.“ Er hatte sich erhoben, indem er

sprach, und Irma war ebenfalls aufgestanden. Sie war sehr blaß
geworden.

„Das bedeutet, daß Sie das Hogardtsche Palais lieber in die
Hände meines Vaters fallen lassen wollen? Haben Sie vergessen,
was er sagte?“

„Ich habe nichts vergessen. Aber Ihr Geschenk kann ich nicht
annehmen.“

Hogardts Ton ließ keine Einwendung zu, aber Irma fragte
doch, indem sie ihn unverwandt ansah, und ihre Augen zu leuch-
ten begannen, wie sie es immer taten, wenn sie tief erregt war:

„Nun, wenn ich aber zu Ihnen käme und Ihnen sagte, daß ich
meinem Vater die Hypothek abgekauft hätte, würden Sie mich
dann als Ihren Gläubiger akzeptieren?“

Der Graf blickte sie ruhig an.

„Das haben Sie aber nicht getan, mein gnädiges Fräulein.“

„Nein. Aber wenn ich es täte —?“

Ihre Augen hingen unausgesetzt an ihm, der schweigend da-
stand.

„Ja“ sagte er schließlich in gelassen entschlossenem Ton, „das
würde ich tun. Natürlich würden wir es immer noch dem Salo-
monischen Geld zu verdanken haben, daß wir das Palais be-
halten könnten — und ich muß gestehen, daß der Gedanke mir un-
angenehm sein würde —, aber trotzdem würde ich es tun. Und so-
gar gern, wenn es Ihnen irgendwelche Befriedigung gewähren
würde.“ Er sah, daß Irmas Augen aufleuchteten, und daß sie
leicht errödete, und freute sich, daß er das gesagt hatte. „Aber
der Großkaufmann wird die Papiere niemals hergeben, das wis-
sen Sie ebenso gut wie ich, gnädiges Fräulein. Es kommt ihm
ja nicht allein auf das Geld an, sondern auf eine persönliche Sache
für —“ er brach rasch ab, denn er wurde sich bewußt, daß er im
Begriff war, etwas zu sagen, was er nicht sagen wollte.

„Ruhe für Ihre Ablehnung“, vollendete Irma ruhig, errödete
jedoch sehr tief. „Ja, das weiß ich auch.“

Sie streckte die Hand aus, um ihm das Notizbrett abzunehmen.
Dann nahm sie die verschiedenen Papiere auseinander, und bevor
Graf Hogardt auch nur im Entferntesten ahnte, was sie beabsich-
tigte, hatte sie sämtliche Hypotheken ins Feuer geworfen.

„Fräulein Salomonson!“

Hogardt starrte sie voll grenzenloser Betroffenheit an.

„Nun kann ich mich als Eigentümerin der Papiere ansehen.“

sagte Irma, die mit einem Male vollkommen ruhig und gelöst ge-
worden war. „Wie Sie wissen, bin ich seit einigen Tagen mün-
dig, Graf Hogardt, und mein mütterliches Erbe beträgt zwei-
hundertundfünfzigtausend Kronen.“ Sie sprach in ganz verän-
dertem, oberflächlichem und fast nachlässigem Ton, und ihre
Augen blühten. „Wenn Sie mir nun irgendeine Art von Schein
über das Geld geben wollen, können wir die Sache als abgemacht
ansehen. Ich gebe zu, daß ich gestern dumm und kindisch gehan-
delt habe.“ Sie trat an den Ofen heran und stockerte in der Stut
herum, wo das verbrannte Papier einen kleinen schwarzen Aschen-
haufen hinterlassen hatte.

Graf Hogardt vermochte den Blick nicht von ihr abzuwenden,
wie sie da stand. Er wußte nicht recht, was er sagen sollte, bis sie
sich ihm mit einem leisen Lächeln zuwandte. Da ging er rasch
und unwillkürlich auf sie zu.

„Sie sind der erste Mensch, der mir wirklich imponiert hat“,
sagte er, und im nächsten Augenblick hatte Graf Hogardt Irma
Salomonson die Hand geküßt. Er hätte es nicht ehrsüchtiger tun
können, wenn sie eine Königin gewesen wäre.

25. Kapitel.

Axelinas Schwachs.

Jeanne wunderte sich sehr, daß Axelina mit einem Male eine
solche Leidenschaft fürs Spazierengehen hatte, und begann fast
einen leisen Verdacht zu hegen, ob ihre Schwester sich brauchen mit
jemand trafe. Sie war seit einigen Tagen so merkwürdig, und
heute war sie sogar in aller Frühe aufgestanden und hatte einen
Spaziergang gemacht, ehe Jeanne auf war. Das mußte doch ir-
gendeinen Grund haben. Vielleicht hatte ihr jemand einen Antrag
gemacht, und sie gingen nun heimlich miteinander spazieren.
Wenn das der Fall war, war es gewiß Baron Klewe, denn nach
Jeannes Ansicht konnte es niemand anders sein.

Uebrigens verbesserte es Jeannes Laune keineswegs, daß
Axelina so oft ausging und sie nicht mitnehmen wollte. Alle
Menschen waren jetzt rein unmöglich! Ging Mama nicht herum
und weinte, und war Magnus beim Frühstück nicht reizbarer als
je gewesen? Es war doch eine Torheit, sich ewig weiter über den
Verlust zu grämen. Es wäre viel besser gewesen, wenn sie ver-
sucht hätten, den Dief zu fassen.

Jeanne sah in der Wohnstube und guckte aus dem Fenster.
Wie entsetzlich schläfrig doch alles am Sonntag aussah! Es däm-
merte bereits, aber das Tageslicht kämpfte noch mit dem Laternen-
schein, und sie sah die Leute, die langsam vorübergingen. Ja,
Axelina war natürlich heimlich verlobt. Annemarie war auch ein-
sam und stillschweigend wie immer weggegangen, aber die hatte
auch hinterm Rücken gestanden und konnte deshalb sehr gut
allein auf der Straße sein. Jeanne vergaß, daß sie Axelina ge-
hoben hatte, sie mitzunehmen, und sehr gekränkt gewesen war, als
die Schwester antwortete, sie hätte es satt, immer ein Anhängsel
mitzubringen.

Diese Worte waren Axelina von Herzen gekommen. Sie hätte
sich allerdings etwas Förmlicher ausdrücken können, aber die

Mäne, die ihr im Kopf herumgingen, machten sie nervös, und seit ihre Angst sich verringerte, lehrte ihre alte, etwas geringschätzigere Art und Weise wieder zurück. Sie fühlte sich jetzt auch als ungeheuer wichtige Person, denn war sie es nicht, die alles machen und die Eintracht der Familie wieder herstellen würde? Sie war um so befriedigter und selbstbewußter, da sie sich ausgedacht hatte, wie sie Herbert im Notfall die Damschrauben anlegen wollte, was ja ein wahrer Genuß sein mußte.

Es schien wirklich, als ob alles sich auflöste. Schon als Frau Wennmark ihr aufmachte, merkte sie, daß ihr etwas Erstaunliches bevorstand. Die alte Frau sah viel ruhiger als gestern aus.

„Es geht heute wohl besser?“ fragte Arelina, indem sie hereinkam und leise auf das Wohnzimmer zuzuging.

„Woher wissen Sie das?“

„Ich sehe es Ihnen an, Tante Wennmark. Ist es denn auch wahr?“

„Ja, Pontus hat diese Nacht geschlafen, und der Arzt glaubt nicht, daß es ein Nervenfieber ist. Ich habe es gemacht, wie Sie mir rieten. Er jammerie immerzu über das Geld, aber ich sagte, ich hätte es schon beschafft, und da wurde er merklich ruhiger.“

Arelina konnte Frau Wennmark nur zu gut nachfühlen, wie erleichtert sie war. Sie bemerkte, daß die Alte wieder umherging und an ihren Antimalariastoffen und Nippfächern rückte, wie sie es sonst zu tun pflegte. Nur gestern hatte sie es nicht getan.

„Darf ich heute hineingehen und ihm Gutentag sagen?“ fragte das junge Mädchen. „Es wäre nett, wenn ich zuhause erzählen könnte, ich hätte ihn selbst gesprochen.“

Sie stumerte, ohne mit der Wimper zu zucken. Bei ihr zuhause sprach kein Mensch von Pontus Wennmark. Aber sie hatten auch seit Freitag an anderes zu denken, das wußte sie am besten.

„Ja, wenn Sie es gern wollen. Ich will einmal nachsehen, ob er wach ist. Die Pilgerin ist weggegangen. Heute abend kommt sie aber natürlich wieder.“

Pontus war wach, und nach einigen Minuten ging sie mit Frau Wennmark zu ihm hinein. Wie mager er geworden war! Sie erlorgart ordentlich, als sie sein abgezehrttes, gelblich bleiches Gesicht in den Kissen liegen sah. Es war doch ein Jammer um ihn, und sie schämte sich geradezu, daß sie hier so frisch und gesund wie immer stand. Die geistige Demut beschlich sie von neuem.

„Wie achts. Pontus?“ fragte sie leise. Wie beglückt er ausah, als sie hereinkam. Es war eigentlich rührend.

Er antwortete nicht, aber seine Mutter sagte: „Siehst Du denn nicht, daß es Arelina ist? Gestern war sie auch schon hier.“ Sie wandte sich an Arelina und fuhr fort: „Nun gehe ich hin und mache Kaffee. Ich habe noch ein paar Pfefferkuchen, weiter laun ich Ihnen leider nichts anbieten. Aber Sie dürfen nur ein paar Worte mit ihm sprechen, Arelina, denn eigentlich ist es noch nicht erlaubt.“

Frau Wennmark ging hinaus, und Arelina schritt eine Weile, ehe sie begann: „Sie verdienen es mir doch nicht, daß ich gekommen bin?“

Seine schwarzen Augen, die jetzt so groß und hohl geworden waren, betrachteten sie unverwandt.

„Wie können Sie das glauben?“ entgegnete er matt. „Ich hätte nie gedacht, daß Sie so freundlich sein könnten, Arelina.“

Doch plötzlich wurde er unruhig und sah sich feberhaft an die Stirn, während seine Augen zu glänzen begannen.

„Ist es wirklich Arelina?“ fragte er in ganz verändertem Ton. „Hat sie das Geld mitgebracht?“

Arelina begriff, daß er wieder phantasierte, und trat rasch an sein Bett heran.

„Das Geld hatte Herbert schon Donnerstag abend,“ sagte sie leise, aber sehr deutlich. „Er bekam es im letzten Augenblick, und die Rimesse ist zur rechten Zeit abgegangen.“

Einen Augenblick lag Wennmark stumm da, und Arelina merkte, daß sie ganz das Richtige gesagt hatte, denn sein Gesicht nahm einen fast glücklichen Ausdruck an.

„Und niemand weiß davon? Auch Magnus? Kein Mensch?“

„Nein, kein Mensch.“ Arelinas Stimme klang treuherzig und Aberzeugend. „Alles geht so gut wie nur möglich.“

Sie sah, daß seine Augen sich schlossen, und als Frau Wennmark gleich darauf hereinkam, lag er regungslos da.

„Ich glaube wahrhaftig, er schläft wieder ein.“ flüsterte seine Mutter erregt. „Das wäre aber schön, denn das hoffte der Doktor gerade.“

Arelina fand Frau Wennmarks Pfefferkuchen außerordentlich schmackhaft und ihren Kaffee vorzüglich. Pontus würde bald wieder gesund werden, und es war hier oben in den kleinen atmospärischen Zimmern doch eigentlich sehr nett und gemächlich. Vielleicht kam ihr das so vor, weil sie so froh war, denn das war sie wirklich. Es war doch ein schönes Gefühl, ein gutes Gewissen zu haben. Den Genuß würde Herbert morgen auch haben, aber sie wollte dafür sorgen, daß er nicht gar zu leicht davonkam. Eine Schwierigkeit hatte die Sache aber. Wenn sie überhaupt etwas sagte, konnte sie die Geschichte unmöglich so drehen, daß nur Herbert davon berührt wurde. Dann mußte sie eingestehen, daß sie auch auf eine oder die andere Weise daran beteiligt war, und das war sehr ärgerlich. Ließ sie dagegen einen Schleier über all den Geschehnissen ruhen, so konnte ein Argwohn gegen Herbert zurückbleiben, aber er konnte auch frei ausgehen, und das hatte er nicht verdient. In einem solchen Fall war es überdies nicht ausge-

schlossen, daß sich der Argwohn auf jemand anders richtete. Hatte Jeanne ihr nicht schon gestern abend anvertraut, daß sie glaubte, es sei Fräulein Bach gewesen, und gar nicht begriffe, wie Magnus und Mama so dumm sein könnten, nicht nach der Polizei zu schicken?

Kam es nun gar nicht ans Licht, wer der Schuldige war, so würde man sich womöglich einbilden, es wäre Fräulein Bach, und das würde doch ein Unrecht sein. Und wenn der Konsul gar davon hören sollte, würde es natürlich einen gräßlichen Spektakel geben. Arelina bereute schon, daß sie Magnus erzählt hatte, Herbert habe mit Baron Klewe in Salsöbad übernachtet. Wenn Magnus das glaubt, mußte er ja doch denken, daß Herbert nicht schuld sei. Aber das war wohl nicht der Fall, denn sonst würde er den Diebstahl doch nicht weiter verheimlicht haben. Oder er war davon überzeugt, daß es doch Herbert gewesen war. Er konnte ja ein paar Scheine im Rockärmel verborgen haben oder so etwas. Arelina sah und haute eine Annahme nach der andern auf, als ob sie ein durchtriebener Einbrecher gewesen wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Die Technik im Jahre 2000.

Es hat schon so manchen gelockt, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Wir denken dabei nicht an die zahlreichen Wahrsager und Wahrsagerinnen, die aus dem Kaffeesatz oder den Linien der Hand Schicksale deuten zu können vermeinen, auch nicht an die gegenwärtig wieder stark blühende Kunst der Astrologen, sondern viel mehr an klare Köpfe, die auf Grund des Gegebenen, der tatsächlichen Verhältnisse, Schlüsse auf die zukünftige Entwicklung auf diesem oder jenem Gebiet ziehen. Im neuesten Heft der Zeitschrift „Die Lesé“, entwirft Ernst Trebestus eine lässige Fantasie von der Technik des Jahres 2000, aus der wir die folgenden fesselnden Abschnitte wiedergeben wollen, da sie uns den größten Anspruch auf eine bereinigte Verwirklichung zu bieten scheinen.

Im Jahre 2000 steht die Welt — so heißt es da — im Zeichen der Elektrizität. Der Mensch, der neben seiner ertwerbstätigen Arbeit noch Zeit und Lust fand zum Heizen seiner Wohnung, zum Kohlenklopfen, Holzhacken, Wäschewaschen, Kartoffelschälen, Stiefelputzen, Teppichkehren und Staubwischen, starb langsam dahin. An seine Stelle trat der neue Mensch, der unumschränkte Herr der Maschine. Fernheizung erwärmt im Winter seine Räume, und die Elektrizität, dieser Sans-Dampf-in-Allen-Gassen, saugt ihm den Staub aus seinen Kleidern und Teppichen, wäscht ihm das Parkett seiner Wohnung und die schmutzigen Stiefel, während sie gleichzeitig in der Küche die Kartoffeln schält, Kaffee mahlt und Fleisch wiegt, was ihr noch Kraft genug läßt, in der Pfanne Dosen zu bügeln, Wäsche und Kleider zu nähen und mit nimmermüdem Eifer die Wiege des Säuglings zu schaukeln. Das Zeitalter der elektrischen Haushaltung hat begonnen.

Die Kohle wandert nicht mehr. Unmittelbar neben den Reden befinden sich die gewaltigen Ueberlandzentralen, in deren riesigen Kesselhäusern und Turbinenhallen die vor Jahrtausenden in den Steinlohlenwäldern gespeicherte Sonnenwärme in elektrische Energie verwandelt wird.

Nicht minder großzügig ist die Ausnützung der „weißen Kohlen“. Die Zahl der Talsperren ist allein in Deutschland auf rund 100 gestiegen. Ueber die ganze Welt erstreckt sich ein vielmals so großes Netz mit unendlich feinen Verzweigungen. Kein noch so kleines Dörfchen, das nicht Licht, Kraft und zum Teil auch schon Heizung von den elektrischen Landeszentralen erhielte. Die gesamte Atmosphäre erzittert von den ewig urchteinander schießenden elektrischen Schwingungen, und wohlta durchkostet die Menschheit den versingenden Hauber dieser gigantischen Aethersymphonie.

Der Fernverkehr steht im Zeichen der Einschienebahn und des Flugzeuges. Das grandiose, von Scherl zu Beginn des 20. Jahrhunderts aufgestellte Verkehrsprogramm ist 90 Jahre später zum größten Teil verwirklicht. Die Hauptstädte des europäischen Staatenbundes sind nur noch durch knappe Tagesfahrt, einige nur noch durch halbe Tagesfahrt oder gar nur durch einige Stunden Fahrt von einander getrennt. Mit rund 250 Kilometer Geschwindigkeit fliegen die projektilartig ausgestübten Blitzzüge auf der durch Auen, Felder und Wiesen, über Flüsse und durch Berge sich windenden stählernen Schlinge dahin. Die sonst durch die Bremsen ertönte lebendige Kraft der fliehenden Massen wird beim Anhalten sofort wieder in elektrische Energie verwandelt, indem man die Elektromotoren als Dynamo laufen läßt, wodurch sich der Betrieb ganz wesentlich verbilligt. Die Anschlüsse an die Bahnen werden durch Lokalbahn, Automobile und Flugzeug in weitgehendstem Maße hergestellt. Für Reisen die mit ganz hoher Geschwindigkeit fliegen, werden die Blitzzüge nicht schnell und oft genug verkehren, stehen kleine, völlig luftdicht verschlossene Flugzeuge zur Verfügung, die in 9000 bis 10000 Meter Höhe das Luftmeer mit 500 Kilometer Stundeneschwindigkeit durchlaufen.

Europa wird damit zu einem großen Dorf, in dem man seinen Morgenkaffee in Berlin schlürft, ein „Schweinefleisch“ bei einer Wiener Tante als zweites Frühstück verzehrt, das Mittagbrot bei einem Vetter in Budapest zu sich nimmt und nach ausreichendem Nachmittagschlaf den Heimflug nach Berlin antritt, um vor Beginn der Oper das Reifkleid schnell mit dem Frack zu vertauschen.

Kunst und Wissenschaft.

ok. Das neue dänische Naturschutzgesetz. Während des Krieges ist in Dänemark ein Naturschutzgesetz geschaffen worden, das wegen seiner planmäßigen Durchgestaltung besondere Beachtung verdient. Wie im „Cicerone“ berichtet wird, ist es auf dem Grundgedanken aufgebaut, daß das private Eigentum an Grund und Boden das allgemeine Recht an den Genuß und die Schönheit der Natur nicht unbillich beschränken darf. Dabei erhalten nicht nur die Bezirke, die um ihrer Schönheit und Wertwürdigkeit willen auf Schöpfung Anspruch haben, ein gesetzliches Schutzrecht, sondern es wird auch bestimmt, daß solche Landestteile und Verteilungen, die für das „Freiluftleben“ der Bevölkerung von Wichtigkeit sind, allgemein zugänglich gehalten werden sollen. Auf Grund dieser Bestimmung kann also z. B. die Öffnung von herrschaftlichen Parkanlagen und Wäldern für den allgemeinen Besuch verlangt oder die Abperrung und Bebauung einer schönen Strandpartie verhindert werden. Die Organisation des Naturschutzes ist so gestaltet, daß in Kopenhagen und in jedem Amtsbezirk des Landes ein Schutzbund und für das ganze Land ein Oberbundesamt errichtet ist. Die Mitglieder werden teils vom Staat, teils von den Gemeinden gestellt. Daneben besteht ein Schutzbund, der in bestimmten Fällen Gutachten abgibt und bei dessen Zusammenkunft auch die Wissenschaft sowie die Naturschutzvereine beteiligt sind. Das Verfahren der Schutzbündler soll nach Möglichkeit ein Einigungsverfahren sein. Die örtlichen Behörden haben die Pflicht, von allen in Frage kommenden Plänen den Schutzbündlern sofort Mitteilung zu machen, und die Ämter können mit sofortiger Wirkung eine vorläufige Verfügung erlassen, die gegen das Gesetz verstößende Maßnahmen verhindert. Ein besonderer Paragraph trifft Maßnahmen gegen die Entstellung der Landschaft durch Klämme usw., ein anderer verfügt besonderen Schutz für noch unbebaute und unbesetzte Küstenpartien. Nach den Berichten der Naturschutzvereine wirkt das Gesetz vortrefflich und stiftet ungemessenen Nutzen.

X Eine amerikanische Ehrung für Albert Einstein. Aus New-York wird der Frankfurter Bta. gemeldet, daß die Columbia-Universität in New-York dem Professor Einstein, dem Urheber der Relativitätstheorie, die große goldene Medaille verliehen hat.

X Kunstausstellung Breslau 1920. In den Ausstellungsräumen in Schilling bei Breslau sind die Vorbereitungen zur Ausstellung beendet. Die Eröffnung findet am Sonntag, den 12. Juni statt. Die Leitung hat Wert darauf gelegt, durch Auswahl und Anordnung ein klares Bild deutscher Kunst der Gegenwart zu geben. Die Schlesiische Kunst ist umfassend vertreten. Architektur ist ausgestellt von Berg, Endel, Boelsig und von anderen Architekten mit Gegenstandszeichnungen: Glasfenster, Plastik, getriebene Reliefs, Majoliken, Leinwand, verschiedene Kunstgewerbe. Zur Eröffnung sind deshalb der Kultusminister und der Reichskunstwart geladen.

X Die nächsten Tänze. Aus Amerika ist eine Welle neuer Tänze im Anzuge. Davor wird selbst den Franzosen bange. „La Vire“ schreibt darüber: „Trotz aller Warnungen und Ermahnungen führen wir weiter eine Unmenge Sachen aus Amerika ein, die wir sehr gut entbehren könnten. So heißt es, daß demnächst drei neue amerikanische Tänze in Paris lanciert werden sollen, nämlich: Cheef-to-Chef, Lip-to-Lip, Hip-to-Hip: das bedeutet: Wange-an-Wange, Lippe-an-Lippe, Hüfte-an-Hüfte. Glücklicherweise hört es da auf! Aber es wird nicht lange dauern, daß wir auch das Weitere noch erleben werden. Wange an Wange, das mag noch gehen. Hüfte an Hüfte auch, denn alles in allem, kann das ja nicht sehr weit führen. Wenn aber ein Gatte seine Frau den „Lip-to-Lip“ mit dem Erstbesten tanzen sieht, wird er einiges Recht haben, darüber ungehalten zu sein. Worauf ihm seine Frau billigerweise erwidern kann: — Aber so wird es doch getanzt, Mund auf Mund. Was willst du, ich habe den Lip-to-Lip nicht erfunden.“

Tagesneuigkeiten.

Fälscherei im großen. Der Belpziger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine Bande von zehn Zigarettenbanderolensäubern auszuheben, die teils in Leipzig, teils in Dresden, Aue und Bautzen ihren Wohnsitz hatten und in Obercunnevalde eine mit den modernsten Maschinen eingerichtete Druckerlei betrieben, in der sie Zigarettenbanderole herstellten. Nach Mitteilung des Belpziger Polizeiamtes geht der dem sächsischen Staate durch die Bande verursachte Schaden in die Millionen.

Sehn Millionen Schaden durch Waggonschiebungen. Die Kölner Kriminalpolizei hat sechs Personen wegen tiefer Waggonschiebungen festgenommen, durch welche die Eisenbahnverwaltung um über zehn Millionen Mark geschädigt wurde. Die Schiebergesellschaft hat Duplikatfrachtbriefe gefälscht und ganze Waggonladungen Spirit, Benzin und Autoreifen nach Düsseldorf, Leipzig, Dresden und anderen Städten verschoben.

Die Handgranate in der Riste. Wie aus Byritz (Reg.-Bez. Stettin) gemeldet wird, erhielt der Administrator eines Gutes mit der Post ein Paket aus Charlottenburg zugestellt, das aus einer Holzkrise bestand, die mit Papier umhüllt war. Auf der Holzkrise befand sich ein Zettel mit dem Vermerk, daß die Riste ohne Keugen zu öffnen sei. Der Administrator schöpfte Verdacht und ließ die Riste vorsichtshalber auf dem Felde öffnen. Beim Abheben des Deckels gab es eine starke Explosion, die von einer in der Riste befindlichen Handgranate herrührte, deren Abzug am Deckel befestigt gewesen sein muß. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Es scheint ein Racheakt vorzuliegen.

Furchtbares Grubenunglück. Ein Telegramm meldet uns aus Temesvár: Meldung der Agentin Damian: Auf der Grube Hungaria ist ein Dynamitdepot der Grube aus unbekannter Ursache in dem Augenblick in die Luft geflogen, als die Arbeiter den Schacht verlassen wollten. Bis jetzt sind 173 Personen geborgen, außerdem wurden 36 Bergleute mit schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht. 20 Bergleute werden noch vermisst.

Caruso's Landhaus ausgeplündert. Das Landhaus des Tenors Caruso in Easthampton ist vollständig ausgeplündert worden. Dabei wurden Juwelen im Werte von mehr als 500 000 Dollars gestohlen. Darunter befindet sich ein Diamantschmuck im Werte von 75 000 Dollars.

Wieder eine Fürstengruft beraubt. Räuber erbrachen die nassauische Fürstengruft in der St. Anna'ser Stiftskirche in Saarbrücken und stahlen Abendmahlsgesäße.

Das Schloß Achilleion ein Spielfeld. Das Schloß Achilleion auf Korfu, der ehemalige Lieblingsaufenthalt des deutschen Kaisers, wird, wie von der Deutsch-griechischen Gesellschaft mitgeteilt wird, allem Anschein nach ein zweites Monte Carlo werden. Durch den Friedensvertrag fällt das Achilleion und der dazu gehörige große Park an die griechische Regierung. Während des Krieges wurde das Achilleion als Kranken- und Genesungsheim für serbische Offiziere eingerichtet. Jetzt braucht die griechische Regierung, wie alle anderen, neue Einnahmequellen, und die Umgestaltung des Achilleions in Spielfeld a la Monte Carlo dürfte den griechischen Finanzen sehr förderlich sein. Man hat das Achilleion „Casino de Corfu“ getauft, und auch die Propaganda für dieses Unternehmen hat schon begonnen. Von Brindisi aus ist Korfu in fünf Stunden zu erreichen, und Spekulantplanen bereits die Einrichtung einer besonderen Dampferverbindung.

Die müden Tanzbeine. Nach dem Tanzrausch, der die ganze Welt nach dem Waffenstillstand befallen hatte, scheint es nun wieder etwas ruhiger im Ballsaal zu werden. Man ist vom ewigen Fogtrotten und Sazzen müde geworden; man will sich ausruhen. Wenigstens ist dies in England der Fall, wo der Besuch der öffentlichen Tanzlokale, die Teilnahme an Tanzstunden und Tanzveranstaltungen sehr merklich abnimmt. „Die Herren sind heute nicht mehr so tanzglücklich wie damals als sie aus dem Krieg zurückkamen“, erklärt der Besitzer eines großen Londoner Tanzlokales. „Wir haben jetzt einen viel stärkeren Besuch von Frauen als von Männern, und es ist ganz selbstverständlich, daß die Damen miteinander tanzen.“ Auch die Direktoren einiger großen und vornehmen Hotels geben übereinstimmend an, daß in der letzten Zeit nicht mehr so viel Gäste für Tanzveranstaltungen gemietet wurden und daß eine allgemeine Ermüdung im Tanzen eingetreten ist. Endete so die Londoner Saison bereits mit einem Abflauen der Tanzlust auf der ganzen Linie, so will auch in den eleganten Bädern und Kurorten der Tanz nicht mehr recht in Schwung kommen. Im vorigen Sommer waren in allen Badeorten Tanzlokale eröffnet, in denen sich eine dicke Wanne dränzte, und eine große Zahl von Tanzlehrern und Tanzlehrerinnen war an die Küste gewandert, um auch hier Unterricht in den choreographischen Künsten zu erteilen. Diesmal machen die Tanzlehrer in den Sommerresidenzen gar keine Geschäfte, und Reunions finden verhältnismäßig selten statt. Aber auch wenn getanzt wird, so bevorzugen die müden Tanzbeine langsame Tänze, wie Tango, Balzer, „paso doble“ und ammutige Gavotten gegenüber dem anstrengenden Hopfen und Springen des Foxtott und Razz.

Auf eine Mine gestossen. Ein englisches Schleppboot, das einen mit Salpeter beladenen Dampfer schleppte, stieß in der Nordsee auf eine Mine und flog in die Luft. 16 Personen sind umgekommen.

Ein großer Opalfund. Ein pfundschrerer Opal ist zurzeit in einem neueröffneten Bergwerksdistrikt von Nevada, Nordamerika, gefunden worden. Der Stein ist etwa ein Viertel so groß wie ein gewöhnlicher Mauerstein und gehört zur Sorte der sogenannten „schwarzen Opale“, so genannt, weil die dunklen Löcher, dunkelblau, dunkelgrün, tiefrot usw., überwiegen. Sein Gewicht ist 2566 Karat, d. h. ein gutes Pfund.

Keine Sonntagkinder. Eine neue Entschlüsselung hat der Verein Esurier Seemanns gefaßt, der bekanntgibt, daß er vom 23. Juni ab bis Sonntaggrube einführt.

Der Wiener Straßenbahntarif 4 Kronen. Die Wiener Straßenbahner haben neuerdings große Lohnforderungen gestellt. Infolgedessen wird ernstlich erwogen, den Fahrpreis auf 4 Kronen festzusetzen. Der neue Tarif soll Ende dieses Monats in Kraft treten.

Letzte Telegramme.

Vorderungen der bayerischen Volkspartei.

München, 12. Juni. Auf der Tagung des Landesvorstandes der bayerischen Volkspartei (der bayerischen Spielart des Zentrums) wurde ausgeführt, daß die bayerische Volkspartei an keiner Koalition im Reiche teilnehmen werde, der die Unabhängigen angehören. In den von dem Abgeordneten Selb aufgestellten Richtlinien für die Landespolitik ist die Forderung eines bayerischen Staatspräsidenten sowie einer Revision der Reichsverfassung zugunsten der Rechte der Einzelstaaten erwähnenswert.

Wider Erzberger.

München, 12. Juni. Eine Zuschrift an die Münchener Abendzeitung verlangt, daß die bürgerlichen Abgeordneten das Erscheinen Erzbergers im Reichstage damit beantworten, daß sie den Saal verlassen.

Kommunisten-Pläne.

3 Berlin, 12. Juni. Im roten Volksrat teilte Prolet mit, daß im Besitz der Ruhrkommunisten noch mehr als 50 000 Handfeuerwaffen seien. Gleichgroß sei der Waffenbesitz in Mitteldeutschland. Die Kommunisten dächten nicht daran, ihre Tätigkeit in der Fortsetzung der Revolution aufzugeben. Der Redner erzielte großen Beifall seiner Zuhörer einschließlich der Unabhängigen.

Abneigung gegen Generalkrieg.

München, 12. Juni. In der gestern abgehaltenen Versammlung der revolutionären Betriebsräte kam aus politischen und wirtschaftlichen Gründen eine scharfe Abneigung gegen den Generalkrieg zum Ausdruck. Es wurde beschlossen, eine Protestkommission zu dem Justizminister zu senden, wenn heute Mittag im dritten Geiselmordprozeß Todesurteile verhängt werden sollten.

Einberufung des Reichswirtschaftsrates.

wb. Berlin, 12. Juni. Die Einberufung des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ist der B. A. zufolge zum 30. Juni beschlossen.

Die Elektrizitätsversorgung Berlins gefährdet.

wb. Berlin, 12. Juni. Die Belieferung Groß-Berlins mit elektrischem Strom ist durch die Arbeitseinstellung auf dem Reichslohlenwerk Golpfern bei Wittorf in Frage gestellt.

Die Abtretung der ersten Zone.

wb. Berlin, 12. Juni. Wie aus Flensburg gemeldet wird, steht die Abreise der interalliierten Kommission und der Besatzungsgruppen bevor. Sobald aus Paris die offizielle Genehmigung der Grenze eingetroffen ist, sollen die Besatzungsgruppen innerhalb 48 Stunden abziehen.

Deutsche Proteste gegen die Unterzeichnung des deutsch-dänischen Vertrages.

wb. Husum, 11. Juni. Die Ortsgruppe Husum des Schleswig-Holsteiner Bundes und der Deutsche Ausschuss in Husum protestieren im Namen ihrer mehr als 1000 Mitglieder auf das Nachdrücklichste gegen die bedingungslose Unterzeichnung der vom Obersten Rat am 31. Mai 1920 überreichten Note, da sie mit dem sogenannten Versailler Frieden in schreiendem Widerspruch steht.

Deutsche Kinder in Schweden.

wb. Berlin, 12. Juni. Vom Stettiner Bahnhof haben gestern abend 670 deutsche Kinder die Reise nach Schweden zum Sommeraufenthalt angetreten.

Die Regierungskrisis in Oesterreich.

○ Wien, 12. Juni. Der niederösterreichische Arbeiterrat faßte gestern eine Entschliessung, die sich gegen eine bürgerliche Regierungsbildung richtet und die Arbeiter aufruft, in diesem Falle in den Generalkrieg zu treten.

wb. Wien, 12. Juni. Staatskanzler Dr. Renner überreichte gestern dem Präsidenten Seid die Demission des gesamten Kabinetts. Der Präsident hat die Demission angenommen und die scheidende Regierung mit der einstweiligen Fortführung der Geschäfte beauftragt.

Siegreicher Vormarsch der Polen.

wb. Kopenhagen, 12. Juni. Einem Telegramm aus Warschau zufolge teilt der polnische Generalstab mit, daß im nördlichen Frontabschnitt die polnischen Heere trotz des Widerstandes des Heines siegreich vordringen. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht und über 100 Maschinengewehre mit großem Kriegsmaterial erbeutet. Um die zurückziehenden Hauptkräfte auf dem nördlichen Kampfplatze zu entlasten, haben die Polse mit größeren Streitkräften einige Punkte an der Berezna angegriffen, um den Fluß zu überschreiten. Auf der Front zwischen Dniepr und Dniester entwickelten sich lokale Kämpfe mit gutem Erfolge für die Polen.

Der türkische Widerspruch gegen den Berner Friedensvertrag.

wb. Rotterdam, 12. Juni. Wie der N. N. C. aus Konstantinopel meldet, besteht Grund, anzunehmen, daß die Beschwerden der Türkei gegen den Friedensvertrag sich ausschließlich auf die territorialen Bestimmungen, betreffend Smirna und Thrakien, beziehen.

Houses Europareise.

tt. Paris, 12. Juni. Die Europareise des Obersten Hofes hat nach einer Blättermeldung keinen amtlichen Charakter. Der Oberst interessiert sich für die Frage der Festlegung der deutschen Schuld und für die Wiederaufnahme der Beziehungen mit Deutschland.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 11. Juni. Die Börse eröffnete in fester Haltung, die sich wesentlich durch Steigerung in Montanwerten, Farbenaktien, Elektrizitätswerten, Petroleumaktien, sowie auch besonders infolge der Besserung der Devisenpreise in Valutapapieren zum Ausdruck brachte. Das Geschäft gewann aber nur vereinzelt eine gewisse Lebhaftigkeit, während im übrigen die seit längerer Zeit beobachtete Zurückhaltung anhält. Bemerkenswerte Erhöhungen erliefen Bismarckhütte um 24, Rattowitzer um 16, Rombacher um 9 Prozent. Davi stellten sich vorübergehend um 47 Prozent höher. Später trat eine allgemeine Abschwächung ein, da die Unsicherheit der innerpolitischen Lage, wie auch die Nachrichten über die Ministerkrisen in Rom und Wien, sowie Gerüchte über Unruhen in Wien verstimmend wirkten. Der Rückgang hielt sich in mäßigen Grenzen; die Umsätze schrumpften jedoch noch wesentlich zusammen. Am Anlagemarkt war der Geschäftsgang und die Kursbesserung unbedeutend.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	10. Juni	11. Juni
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	354.35 Kronen,	357.84
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	7.15 Gulden,	7.02
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	14.30 Franken,	14.09
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	15.39 Kronen,	15.15
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	11.98 Kronen,	11.70
England (im Frieden 97.8 Schilling)	13.16 Schilling,	12.94
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	2.58 Dollar,	2.55
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	114.41 Kronen,	114.09

Für Nervenranke, Blutarme, Nervöse u. Schwache!

Ueberraschender Erfolg mit Regipan.

Herr J. Liebel in Nürnberg schreibt: „Ich habe mit Regipan so sehr überraschenden Erfolg erzielt, daß ich bereits seit 14 Tagen den ganzen Tag Gartenarbeiten verrichten kann. Ich hatte mit dem Leben abgeschlossen. Es ist jetzt 3 Jahre her, daß ich an schwerer Neurasthenie infolge Überarbeitung und Misshandlung dem Tode nahe war. Mir war die Welt ein Elend und sehnte oft das Ende herbei. Mein ganzes Geld habe ich in allen möglichen Stärkungsmitteln, an Magnetsäure und Radiumturen verwendet, so daß meine Familie oft Not leiden mußte, aber umsonst. Ich werde nicht versäumen, wo ich kann, Regipan ähnlich Leidenden zu empfehlen.“ Ähnlich berichten viele Schwererkrankte, welche Regipan bei Neurasthenie, Appetitlosigkeit, Unterernährung, Blutarmut, Nervenleiden, Melancholie und Schlaflosigkeit gebrauchten. Es arbeitet der Arterienverkalkung, sowie den allgemeinen Alterserscheinungen entgegen und ist unentbehrlich für Wöchnerinnen, werdende und stillende Mütter, sowie geistig und körperlich angeknagte Menschen. Es gibt nichts Besseres. Regipan ist ärztlich glänzend begutachtet und hat sich tausendfach bewährt. In allen Apotheken sowie in Drogerien erhältlich. Alleinige Fabrikanten: Kontor Pharmacia, München.

Verantwortlich gemäß § 7 des Pressegesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Rubrik „Aus Stadt und Provinz“; Hauptgeschäftsführer Hans Werth für den übrigen Teil; Walter Dreßler für die Inserate; Direktor H. B. Lehmann, Verlag und Druck: „Wote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns showing stock prices for various companies and commodities like 'Schantungbahn', 'Orleantbahn', 'Argo Dampfsch.', etc.

Ausschnelden! Aufheben!
Ausgabestellen und Austräger
für den
Bezug des „Boten a. d. Riesengebirge“.

- List of subscribers and agents for 'Boten a. d. Riesengebirge' across various regions like Bräcken, Buchwald, Sunnersdorf, etc.

An unsere Leser!

Als die Zeitungsverleger Ende Februar d. J. den Bezugspreis ihrer Zeitungen für das 2. Halbjahr festlegen mussten, kostete das Zeitungsdruckpapier je kg 2,05 Mk. gegen 0,20 Mk. im Frieden...

ab 1. Juli d. J. den Bezugspreis zu erhöhen. Unsere Leser werden dafür Verständnis haben, daß es auf die Dauer unumgänglich ist...

Berein Schlesiſcher Zeitungsverleger.

Wollstein: Anzeiger für Wollstein. Dantsch: Dantscher Stadtblatt. Bunzlauer Tagblatt. Jesenau: Der Hebbau. Friedberg: Bot a. d. Riesengebirge. Grottkau: Grottkauer Nachrichten. Grottkauer Nachrichten. Grottkauer Nachrichten...

Advertisement for 'Weber - Quelle Grafenorter Sauerbrunnen Altheider Prinzenprudel Fürstensteiner (Salzbrunner Martha-Quelle, natürl. Mineralwasser) Jul. Pilschke & Seiffert, Hirschberg, Neue Herrenstr. 1a.'

Advertisement for 'Granitbruchsteine (Röhler) für Kellermauerwerk und Sockelverblendung geeignet, hat billig abzugeben, ab Bruch Schwarzbach. Näheres v. Firma Engelhard & Prosenberger, Schmiedebergerstraße 7a.'

**Walter Gründel
Margarete Gründel**

geb. Hohlberg

Vermählte.

Brieg, den 8. Juni 1920.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sind uns so viele Geschenke und Ehrungen zuteil geworden, daß wir außerstande sind, jedem einzelnen zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege Allen unseren

herzlichsten Dank

aus.

Grunau, den 9. Juni 1920.

Heinrich Dittrich u. Frau.

FÜR die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und des Wohlwollens, welche uns anlässlich unserer Silberhochzeit durch Gratulationen, kostbare Geschenke, Musik, Gesänge und sonstige Aufmerksamkeiten entgegengebracht wurden und uns sehr erfreuten, gestatten wir uns allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, den Mitgliedern des Gemeindevorstandes, der Gemeindevertretung, des Amtsausschusses, des Gemeinde-Kirchenrates, dem Kirchen- und Musik-Chor, den militärischen Vereinen und der freiwilligen Feuerwehr unseren innigsten Dank auszusprechen.

Brückenberg, den 11. Juni 1920.

Hermann Breiter nebst Frau.
Gemeindevorsteher.

**Am 1. Juli
Beginn neuer Kurse
Kaufmännische Privatschule**

J. Großmann, Bahnhofstraße 54, I.

Alfr. Werner, Bankvorstand a. D.,
Cunnersdorf b. Hirschberg, Schl.,
Jägerstraße 4.

I. Spezial-Unternehmen für sämtliche Buchführungs-Arbeiten, auch Kassenprüfungen und Lohn-Auszahlungen. Alleinvertreter der Bücherrevisoren-Gesellschaft Hoepfner, Breslau. Vermögensverwaltungen, Finanzierungen, Versicherungen für jeden Schaden. Rat und Hilfe in vielen Angelegenheiten.

Erstklassige Vertreter an allen Orten gesucht; eventl. Ausbildung hierzu (Herren, auch Damen).

Revisionen von Gebäudeblitzableitern u. Erdleitungen von elektr. Ortsnetzen übernehme unter gewissenhafter Ausführung, führe auch derartige **Neuanlagen** aus.
Max Lehmann, Elektrotechniker,
Büro für Elektrotechnik und Motorenbau
Grunau i. R. Telefon 776 Amt Hirschberg.

Für die überaus herzliche Teilnahme wie auch für die vielen Kranzspenden bei dem so frühen Hinscheiden meines heiliggeliebten Mannes spreche ich Allen im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Hulda Ungebauer,

geb. Regual.

Hirschberg, den 13. Juni 1920.

Gott der Herr erlöste heute von einem qualvollen, mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen inniggeliebten, herzenguten Mann, unseren treusorgenden Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

den Zeichner

Wilhelm Kleinert

im Alter von 36 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

die trauernde Gattin

Emilie Kleinert

geb. Wieland

nebst Kindern und Anverwandten.

Hirschberg, den 11. Juni 1920.

Beerdigung findet Montag, den 14. Juni, nachmittags 12 1/2 Uhr vom Trauerhause, Greiffenberger Straße 9, aus statt.

Am 11. Juni starb nach langer, schwerer Krankheit der

Zeichner Herr

Wilhelm Kleinert.

Derselbe hat über 9 Jahre als Angestellter im Dienste des diesseitigen Elektrizitätswerkes gestanden und sich durch regen Fleiß und treueste Pflächterfüllung die vollste Anerkennung seiner Vorgesetzten erworben.

Ehre seinem Andenken!

**Elektrizitätswerk
des Provinzialverbandes von Schlesien.**

Die Direktion,
Bachmann.

Am 11. ds. Mts. verschied nach schwerem Krankenlager unser geschätzter Mitarbeiter, der

Zeichner Herr

Wilhelm Kleinert.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen einen fleißig aufrichtigen und guten Kollegen, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Hirschberg i. Schl., den 11. Juni 1920.

Die Beamten und Angestellten des
Provinzial-Elektrizitätswerkes.

Zahnersatz! Plomben!

Ignatz Domes

Telefon 269. Krummhübel i. R.

Villa Marlensöh'.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr.

Heute entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe, gute Frau, Mutter, Schwester, Tochter, Schwägerin und Schwiegertochter, Frau

Klara Jüngling,

geb. Gottschling,

im 27. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

der trauernde Gatte

nebst Kindern,

Eltern u. Geschwist.

Hirschberg, Soben-

Hebenthal, 10. 6. 20.

Beerdigung findet

Montag 2 Uhr vom

Trauerh., Volksh.

Straße 3, aus statt.

**Für die Abgebrannten
der Dastebande**

gingen ferner ein:

H. Buchs, Breslau 30.—

Frl. Kiefe, hier 20.—

Dr. Saebel, hier 20.—

Sübner, Gernsd. 10.—

Uebertrag Mt. 455.20

Summa Mt. 535.20

Weit. Gaben nimmt entgegen die Exp. d. „Boten“.

**Für die
Hinterblieb. der Opfer
des 16. März d. J.**

gingen nach Schluß der

Sammlung noch ein:

v. B., N 300.—

Rafowski 3.—

Uebertrag Mt. 1556.50

Summa Mt. 1859.50

Die Sammlg. ist geschlossen.



Achtung!

Welch. edelbedenkende Kamerad kann mir Auskunft geben über den Verbleib meines lieben Mannes, d. Landsturmmann-Geschieden

Paul Bachmann,

Kösl. Regt. von Steinwies

Nr. 37, 10. Komv.,

vermisst seit dem 16. Juli

1917, Höhe 304, Frankr.

Um geist. Nachricht bitte!

geg. Erkatta, d. Hofsohn

Emma Bachmann,

Stellenbesitzerin.

Sukdorf, Post Lahn a. W.

Kreis Löwenberg.

Heute verschied zu unserm großen Schmerze mein geliebter Gatte, mein guter, treuer, sorgender Vater, der

Raufmann

Eduard Lohmann

im Alter von 57 Jahren.

An seiner Trauer:

Paula Lohmann,
geb. Kreitling,
Karl Lohmann.

Hirschberg, den 11. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, d. 15. Juni, nachmittags 2 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Gestern abend verschied nach langer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

Frau verw.

Henriette Axt

geb. Tschentscher

im Alter von 80 Jahren.

Dies zeigen Schmerz erfüllt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Hirschberg, Cunnersdorf, Löwenberg,
den 12. Juni 1920.

Beerdigung findet Dienstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen ist im Kreise der Ihrigen unsere über alles geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Anna Kuosser

geb. Winkler

nach einem achtzigjährigen Leben voll Liebe und Güte sanft entschlafen.

Dammowitz a. R., 11. Juni 1920.

Die trauernden Kinder!

Elise Kuosser, Lehrerin,
Anna Kuosser, Postassistentin,
Dr. Oskar Kuosser, Professor,
Georg Kuosser, Proturist,
Emmo Scharke, Oberleutnant a. D.,
und 6 Enkelkinder.

Beerdigung: Dienstag, den 15. Juni 1920, nachmittags 2 Uhr.

Freitag abend entschlief nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante,

Frau Hausbesitzer

Ernestine Wolf

geb. Weisk

im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien Gustav Wolf
und Pauline Wolf.

Seitendorf a. d. Kattb. und Boltsdorf,
den 11. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Juni 1920, vom Trauerhause in Seitendorf aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied gestern abend nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter ihrer beiden Lieblinge, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau

Marie Hampel

geb. Stodt

im Alter von 86 Jahren 9 Monaten.

Um stillen Beileid bittet im Namen aller Hinterbliebenen

der trauernde Gatte Adolf Hampel
nebst Kindern.

Krusdorf i. R., den 11. Juni 1920.

Beerdigung: Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Nr. 34 aus.

Nachdem ich nach 4 1/4 jähriger ärztlicher Tätigkeit im Felde zuletzt Assistenzarzt am Städtischen Krankenhaus zu Hirschberg war, habe ich mich in

Cunnersdorf, Friedrichstr. 11 b, I

als

prakt. Arzt und Geburtshelfer

niedergelassen und halte Sprechstunden:

Werktags 8-10 Uhr vorm.

3-4 " nachm.

Sonntags 8-9 " vorm.

Dr. med. Heumann.

Ich habe mich als

Arzt

in Mittel-Schreibberau

Haus Vetter

Woch. 8-10, 2-3; Sonnt. 8-9 niedergelassen,

Fernspr.: Schrbh. 270. Dr. med. H. Ripke.

Habe mich in

Warmbrunn, Brucestr. 3 als

Arzt

niedergelassen und habe Sprechstunden
vorm. 9-11 Uhr, nachm. 3-5 Uhr.

Dr. med. Hans Wunsch.

Neuestes Heilverfahren

und erfolgreichstes aus Amerika ist Chiropractic. Kopf-, Augen-, Ohren-, Hals-, Herz- und Lungenleiden, Asthma, Krebs, Epilepsie, Nervenschock, Lähmungen, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts- und Frauenleiden, offene Wunden, Ischias etc. heilt die Natur, wenn ich die Ursache dieser Krankheiten beseitige.

— Untersuchung frei. —

Herm. Lehmann, Dr. C., Chiropractor,
Warmbrunn, Hirschberger Straße 7. Sprechzeit 8-12 Uhr.
Hirschberg, Preuß. Hof (Warmbr. Platz) 3-5 Uhr.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur

Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 78, Tel. Ohle 714

Anmeldung und Verwertung von Erfindungen

Raterteilung kostenlos

Tücht. Landwirt, Ende 30, ev., led., ohne Anh., 25 000 Mk. Vermög., sucht Dame zwed. Heirat, jung. Witwe m. Ad. nicht ausg., eig. Grundstück bevorzugt. Offerten unter C 684 an den „Boten“ erbeten.

Witwe, 30 J., ev., mit 1 j. Kind, eig. Heim, w. soliden Herrn kennen zu lernen zwed. späterer Heirat, auch Witwer annehm. Offert. möglichst mit Bild unter K 691 an den Boten erbeten.

Anständiges, solides Mädchen, 26 J., ev., w. Bekanntschaft eines anst., soliden Herrn zwed. Heirat, auch Witwer nicht ausgeschlossen. Offerten mögl. mit Bild unt. J 690 an den „Boten“ erbeten.

Bessere Witwe in den 50er Jahren, vermög., ev., edler Auf., tadelloser Charakter, gut eingerichtetes Heim, sucht besseren Herrn mit gleichen Eigenschaften, in sich Lebensstellung, welchem an glückl. Ehe gelegen. Neelle Zuschriften unter M 693 an den „Boten“ erbeten.

Postunterbeamte, 36 J., ev., Witw. mit 1 Kinde, wünscht sich wieder glückl. zu verheiraten. Witwe nicht ausgeschl. Anonym u. Vermittl. verboten. Bitte Offert. unt. S 618 an d. „Boten“ erb.

Heirat! Bin v. viel. Dam. all. St. beauftr., denselb. zu ein. glückl. Ehe zu verheir. Herr. m. u. o. Vm. erb. bistr. Auskunft durch Concordia, Berlin O. 34.

Viele verm. Dam. wünsch. sich bald glückl. zu verheir. Herr., w. a. ohne Verm., erhalten sof. Auskunft d. Union Berlin, Postamt 37.

Junger Landwirt aus angef. Fam., w., da es ihm an pass. Damenbel. fehlt. Mädch. od. Witwe bis zu 30 J. mit mittl. Landw. zwed. Eheheirat kennen zu lernen. Gest. Off. unt. W 688 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gutsbesitzer, 100 Mrg., Witwer, Anfang 50, sucht tüchtige, saubere
Wirtin,

Mit 35-45 Jahre. Betr. nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Offerten unt. F 651 an d. Erbed. d. „Boten“ erb.

Chreneklärung.

Die der Frau Ida Doyer hier selbst ausgestellte Beerdigung nehme ich nach schiedsamlichem Vergleich zurück u. warne vor Weiterverbreitung. m. Ausdr.

Martha Hanke,
Wernersdorf i. Nigb.

Bekanntmachung.

Das Einsammeln von Waldbeeren und Pilzen am Stadforst wird für Einwohner von Hirschberg an den

Wochentagen von 6 bis 6 Uhr freigegeben.

Junge Forstkulturen dürfen nicht betreten werden. Wir warnen vor Zuwiderhandlungen.

Hirschberg, den 10. Juni 1920.

Der Magistrat und die Polizeiverwaltung.

Kartoffel-Verkauf.

Auf die Marke Nr. 2 der neuen Kartoffelarten werden von Montag an bei den Händlern je 7 Pf. Kartoffeln verkauft. Der Preis ist um 2 Mk. für den Zentner heruntergesetzt.

Es wird wiederholt dringend ersucht, die Kartoffeln abzuholen, um ein Verfaulen derselben durch langes Lagern zu vermeiden.

Magistrat Hirschberg.

In der Strafsache

gegen den Maurermeister Richard Brüdner in Hirschberg i. Schl., geboren am 12. September 1872 in Reusatzbrunn, evangelisch,

wegen öffentlicher Beleidigung

hat das Schöffengericht in Hirschberg i. Schl. am 26. Mai 1920 für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Beleidigung unter Auferlegung der Kosten des Verfahrens zu 500 Mark Geldstrafe, im Nichtbeitragsfalle zu 50 Tagen Gefängnis verurteilt. Dem Magistratssekretär Lothmann wird die Befugnis zugesprochen, den Urteilsstenor innerhalb 4 Wochen nach Zustellung des Tenors an ihn auf Kosten des Angeklagten je einmal im Boten aus dem Riesengebirge und im Generalanzeiger öffentlich bekannt zu machen.

geg. Kleindam.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Hirschberg i. Schl., den 3. Juni 1920.

(L. S.) geg. Stiller,

Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 15. Juni 1920, nachm. 3 Uhr versteigere ich in Hermsdorf (Kunast), Agnetendorfer Straße 26, wegen Aufgabe des Haushalts und Wegzug:

1 Wagen (30 Hfr. Tragkraft), ein Herrenfahrrad mit Bereifung (Brennabor), einen eisernen Kochherd, 1 Hängelampe, Wasserleitungsrohr mit Messingabahn, Bleirohr, 1 großer Dachkammer mit neuem Fenster, 10 neue diebstahlsichere Türgeländer, starkes Birkenmühlholz, 5 Schlittenaläden, Bettstellen mit und ohne Matr., 2 Tische, 1 älteres Sofa, 1 Kleiderkasten, 1 Küchenschrank, 1 Waschtisch, Handwerkszeug, Geschirre u. a. m.

Besichtigung der gebrachten Gegenstände von 1/2 Uhr ab.

Thamm, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, den 15. d. M., vormittags 10 Uhr werde ich in Warmbrunn, Voigtendorfer Straße 15, Gasthof „zum grünen Baum“:

Küchenschrank, Bettst. mit Matr., Servier-, Wasch- und andere Tische, Spiegel, Regulator, Gas- und Betr.-Lampen, 1 neuer Fleischwolf mit Handbetrieb, 2 sechsstündige Wiegemeßer, Kinderwagen und -Stühle, 1 neues Putzfaß, Bilder, Bettstühle, 4 Wagenräder, Tafelservice (12 Person.), Porzellan und vieles andere mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

beleid. u. öffentl. angekl. Kreis-Auktionator u. Taxat. Hirschberg, Warmbrunner Straße 12a. Telef. 502.

Brennholz-Abgabe.

Für die Einwohnerschaft von Hirschberg sollen für den Haushalt je 2 Rmtr. Brennholz am Ottillenberge im Selbsteinschlage abgegeben werden.

Wiedlungen hierauf sind am 14. und 15. ds. Mts. vormittags 10-12 Uhr bei Herrn Forstverwalter Deuschner, Rosenau 4a, eigenhändig abzugeben.

Hirschberg, den 10. Juni 1920.

Der Magistrat.

Aufgebot.

1. Die Erben der Frau Anna Krebs, geb. Demuth in Gartenberg, nämlich: a. Landwirt und Zimmermann Rudolf Krebs in Gartenberg, b. Zimmermann Richard Krebs, ebenda, c. die minderjährige Martha Krebs, ebenda, vertreten durch den zu 1 Genannten,

2. der Zimmermeister Georg Salzbrunn in Breslau, Sedanstraße 24, S. a. der Kuratus Georg Ramberg, b. Frl. Franziska Ramberg, beide in Zalkow bei Stettin,

4. der Hausbesitzer Gustav Malwald in Giersdorf i. N., 5. der

Waldarbeiter Hermann Holkmann in Kieselwald bei Petersdorf i. N., 6. der Arbeiter Reinhold Erwich in Hirschberg Schl., zu 1, 2 und 5 vertreten durch Rechtsanwältin Jar-nikow, zu 3, 4 und 6 durch Rechtsanwältin Dr. Kraemer, beide in Hermsdorf (Kunast), haben das

Aufgebot: 1. folgender verloren gegangener Hypothekenbriefe: zu oben 1. des Briefes vom 1. 4. 1865 über die im Grundbuch von Schreiberhan Bl. 60, Abt. III Nr. 2 für Frau Anna Krebs, geb. Demuth in Gartenberg eingetragene Darlehnsforderung von 1260 Mk., zu oben 2. des Briefes vom 11. März 1907 über die im Grundbuch von Schreiberhan Bl. 816 und 817, Abt. III Nr. 3 bezw. 3 für den Zimmermeister Georg Salzbrunn in Klein-Tschansch, Kreis Breslau, eingetragene Darlehnsforderung von 850 Mk., zu oben 3. des Briefes vom 7. 3. 1896 über die im Grundbuch von Voigtendorf, Bl. 72, Abt. III Nr. 3 für Frau Karoline Ramberg, geb. Ertek in Warmbrunn eingetragene Darlehnsforderung von 900 Mk., zu oben 6. des Briefes vom 28. 10. 1906 über das im Grundbuch von Schreiberhan, Bd. XXIII, Bl. 808, Abt. III Nr. 2 für den Hausbesitzer Robert Süßmiltch in Cunnersdorf i. N. eingetragene Restkaufgeld von 4000 Mk. II. Folgender Hypothekengläubiger: zum Zweck ihrer Anschließung zu oben 4. der Gläubiger der im Grundbuch von Giersdorf, Band V, Bl. 222, Abt. III Nr. 17 für Siebmachermeister Friedrich Knisch zu Lahn als Hypothek eingetragene Wa-

renschaft von 1 Taler, 6 Sgr. 10 Pfg. nebst 5 % Verzugszinsen seit dem 10. September 1856 und 19 Sgr. verauslagten Kosten, zu oben 5. der Gläubiger der im Grundbuch von Kieselwald, Bd. II, Bl. 40, Abt. III Nr. 4 für den Pfarrer Ludwig Rabe in Voigtendorf i. N. als Hypothek eingetragene Darlehnsforderung von 70 Talern nebst Zinsen, beantragt. Die Inhaber der Urkunden zu 1 und die Gläubiger bezw. Rechtsnachfolger zu II werden aufgefordert, spätestens in dem auf den

10. Dezember 1920, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht anderaunten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Urkunden für kraftlos erklärt bezw. die Ausschließung der Gläubiger bezw. Rechtsnachfolger mit ihren Rechten erfolgen wird.

Hermsdorf (Kunast), den 27. Mai 1920. Amtsgericht.

Im Handelsregister A ist bei der unter Nr. 159 eingetragenen Firma Wallenschewski in Petersdorf i. N. eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist.

Amtsgericht Hermsdorf (Kunast), 4. Juni 1920.

Forstrevier

Arnsdorf.

Die Ausgabe der Erlaubnisarten zum Sammeln von Beeren und Pilzen, sowie der Holzartenkarten findet am 21. Juni, vormittags 9-12 Uhr, im Rentamt Arnsdorf u. am 22. Juni, vormittags, in der Förkerei Steinschiffen statt.

Lokomobile,

4-6 P. S., 1. läng. Zeit zu leihen gesucht. Bedingung: Gut erb. Maschine, welche bei spars. Kohlenverbrauch einwandfrei arbeitet. Für gute Haltung wird garant. Gesf. Ang. an Raumburg, Tonwerke, Raumburg am Queis.

Grüner Bodenmantel, am 21. 5. von Söllingelhaube nach Wana verloren. Find. erb. gute Belohnung. R. Pfeifer, Utzwaßer, Breslauer Str. 31.

Diebstahlsichere Geldkassetten, Geldschränke, starke Vorhangschlösser, Alarm-Selbstschuß-Apparate, beste Sicherheit des Einbruch, empfiehlt billigt Carl Haelbig Eisenhandlung, Lichte Burgstr. 17.

Gardinen Hof. Engel, Warmbrunn.

35-40 000 Mark 1. Stelle mögl. fl. gesucht. Ang. u. N 672 an „Vote“.

30 000 Mark auf sichere Hypothek von pünktlichem Zinszahler für 1. 7. d.J. von Selbstgeber gesucht. Gesf. Angebote unter N 694 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

65 000 Mark 1. Stelle Fabrikbetr. gef. Off. u. L 670 a. d. Boten.

8000 Mark sof. auf Hypoth. zu vergeb. Off. u. M 671 an „Vote“.

2000 Mark

von Landwirt gegen auto Sich. u. Zins. zu leih. gef. Gesf. Angeb. unt. H 697 an d. Exped. d. „Boten“.

Hypothek 12 000 Mark auf Grundstück zu leihen gef. Off. T 677 an Vote.

5000 Mk. sich. Hyp. auf Landb. suche sof. zu verff. od. zu befeih. Gesf. Ang. u. S 684 an d. „Boten“.

2000 M u. mehr können int. Perf. durch d. Bertr. e. sehr beg. gesch. Haushalt-Artikels leicht verb. Sof. Offert. an Friedr. Bach, Leipzig-Knechtstr. 33.

2. Hyp. v. 30- b. 40 000 M a. Landgut gef. Anerb. u. V 679 a. d. Exp. d. Boten.

Suche 60 000 Mk. zu 5% l. Hypothek für 1. Juli auf Privatvilla, Nähe Hirschberg, bei 105 000 Mk. Danerwert-Tax. M. Conrad, Hirschberg, Schl. Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Hyp. v. 15 000 M v. pünktl. Zinsenz. a. Landgut gesucht. Anerb. u. U 678 Vote erb.

Synothek von 2 Millionen Mark auf erff. gr. Gut gesucht. Kaufpr. 3% Million. Mk. Gesf. Angeb. unter P 695 an d. Exped. d. „Boten“.

Von Mittwoch früh ab stehen prima starke

Rasse-Ferkel



in Leder's Gasthof, Altkemnitz bestimmt billig zum Verkauf.

Paul Altmann, Viehhändler,
Rothwasser.

1000 M. z. 1. Stelle auf Hausgrundstück bald gef. Off. H M 51 postl. Rudel-Adel, Kreis Bollenhain.

Telhäber,

Mit od. Mt., in zukunfts. Geschäft mit mehr. Wille gesucht. Ausf. Zuschr. u. D 707 an d. „Boten“ erb.

Villa in Warmbrunn,
12 Zimmer u. aller Romf. Bad, Dampfheizung etc., sowie über 1 Morg. Obst- und Gemüsegarten, zum Preise von 110 000 Mark.

Villa in Krummhübel
mit groß. Garten, Stallg. etc., 1. Pr. v. 130 000 M.

kleines Bauernhaus
in Dornsdorf, mit Scheune u. ar. Obstgärten, an Hauptstr. gef., d. Preise von 32 000 M., sämtl. sof. zu verkaufen u. zu beziehen. Ausf. nur bes. Nach. an Selbstref. W. Blankensfeldt, Dornsdorf i. Hag. Nr. 157.

Verkaufe
mein in besser Lage in Schönau gelegenes **Hausgrundstück**

für 65 000 M. bei 45 000 M. Anzahlung. Baden, Bohnung, Werkst. und Stallung, zum 1. 7. zu beziehen. Reumann, Altschönau.

Hotel oder Logierhaus
sowie Landwirtschaft zu kaufen gesucht. Angebote unter A 932 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Wohn- oder Zinshaus
m. Gart. u. freiverwend. Bohn. v. Selbstkäufer. gef. Offerten unter D 693 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Villen u. Mietshäuser
kann Reiz z. Kauf nachw. Zuschr. U 686 an „Bote“.

Massives Haus
mit Garten, elektr. Licht, Bohnung frei, zu verkf. Offerten unter C 692 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Friedrichshof, Tel. 677.

Als Selbstkäufer suche ich **Wirtschaft.**

B. König, Breslau,
Neue Taschenstr. 32.

Logierhaus,

mittleres od. größer., in Schreibber., Krummhübel, — sichere Brotstelle, — sucht m. Vorf. zu verkf. Best. Steglitz-Berlin, Karl-Stieler-Str. 2a.

Gasthaus

m. 1 Vereins-, 3 Gast- u. 4 Fremdenz., sehr at. Invent., der Neuzeit entkor gebaut, an b. Hauptstraße eines sehr verkehrsr. Industrieortes gelegen, auch passend f. Konditorei od. Kaufmannsgeschäft, ist sofort bei 40—50 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Auskunft erteilt **B. Zimmer, Weiskstein,** Kr. Balzenburg, Hauptstraße 101. Tel. Balzenburg 895.

Gutgehende Bäckerei

zu pachten od. kaufen gef. Angebote unter E 650 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für solide, reelle Grundstücks- u. Hypotheken-Geschäfte
empfiehlt sich

M. Conrad, Hirschbg.,
Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Eine hochtragende gute **Nutz- und Sattelkuh**
zu verkaufen
Bahn in Siles. Nr. 83.

1 schönen Schnittschaf verkauft auf H. Kuh od. tragende Kalbe Hoffmann, Nieder-Domnitz.

4 junge Gänse, 14 Tage alt, zu verkaufen **Brinow Nr. 191.**

Landwirtschaft,

40 Morg., im Hieraebirge, bester Boden, mass., 9 St. Vieh, reichl. Inv., in best. Zustande, zu verkf. Preis 175 000, Aus. 150 000 M. Angebote unter K 713 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Logierhaus,

Fremdenpens. od. Grundstück, das sich zur Einricht. einer Konditorei eignet, i. Gebirgsgegend i. d. Nähe einer Stadt mit höheren Schulen zu kaufen oder pachten gesucht. Off. mit Preisangabe u. V 687 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Geschäft

oder Landgasthaus

in ar. Kirchdorf, m. Stall, u. etwas Land, zu pachten gesucht. Wohnung in Breslau frei. Offert. u. B S 1398 an Rud. Mosse, Breslau.

Sudre Haus zu kaufen

in Hirschberg, Anzahl. 10 000 M. Off. O 673 an d. „Boten“ erb.

Heuboden

zu pachten gesucht. Gerh. Sawanitz, Fleischmeister. Tel. 356.

Kl. Logier- od. Landhaus

sof. b.barer Ausz. zu kf. gef. Näh. Gausse, Dunkle Burgstraße 9, erbeten.



Mehrere hochtragende **Zugkühe**

stehen zum Verkauf **Permsdorf (Krauß),** „Goldener Stern“, Tel. Nr. 47.

Gutes Geschäft!

Niederlage mit Alleinverkauf unserer natürlichen Quellenprodukte, als vorzügliche Tafelwässer, Limonaden und Kurwässer, sowie erstklassiges kalk- und salzhaltiges Futtermittel, an geeignete Person oder Firma zu vergeben. Angebote unter **R 4905** befördert **Heinrich Elsler,** Annoncen-Expedition, **Berlin SW 48.**

2 Stubbenfelder

in Nieder-Stonsdorf,

zirka 60 Morgen an der Chaussee, zirka 4 km von Hirschberg entfernt, zirka 20 Morgen,

zirka 4 km Chaussee und zirka 3 km Sandweg von Hirschberg entfernt haben zum baldigen Abtrieb zu verkaufen

Wiener & Schneller, Breslau V.

Eintritt in Verhandlungen erst nach erfolgter Bestätigung erwünscht. Besichtigung kann alltäglich nach Vereinbarung beim Revierverwalter Kowalski, Nieder-Stonsdorf, Gasthof Schöps, erfolgen.

Kriegsanleihe in jeder Höhe **kauft** gegen bar
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelien, Stadtpl. 18 r l.

Fabrikgrundstück

mittlerer Größe mit Bahn- und Elektrizitäts-Anschluss, nach Bestehen auch mit Wasserkraft, für ruhigen Betrieb von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Angebote erbeten unter D 649 an die Expedition des „Boten“.

Verkaufe mein Grundstück,

für jede Fabrikation geeignet, mit Wohnhaus, Scheune, Obstgärten, Wasserkraft, 4 Minuten vom Bahnhof, 190 qmtr. helle Arbeitsräume, 140 qmtr. Lagerräume, in schöner, gesunder Lage des Riesengebirges. Offerten unter **E 694** an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Achtung!! Polen!! Dampfziegelei

In allerbest. Zustande, Jahres-Produktion 2 Millionen mit Zementwarenfabrik bald zu verkaufen oder gegen **vertauschen.** größer. Wertobjekt zu

Ernstentschlossene Reflektanten erf. Näher. u. T. 221 an die **O. A. E., Standke, Breslau I.**

Belg. Riesenkaninchen,
alte u. Junagiere, zu verk.
Biegert,
Dunkle Burastraße 19. I.

Junge Kaninchen, 1 Federbett m. 2 Riff., 1 Mil.-Mantel, u. Halbstiefel, 2 Bettbed. zu vt. Wilhelmstraße 17, Kellertladen.

1 Milchlege und 2 Stegenkammer, 10 Woch. alt (Saanenrasse), zu verkf. W. Breyher, Bähn.

Eine Biene mit Fidel zu verkaufen „Füchel“, Schwarzabach.

Frischmelkene Ziege
zu verkaufen
Erdmannsdorf Nr. 65.

Sehr gute Milchlege zu verkaufen oder gegen Schlachtziege eintausch. Raufe Jung. Schäferhund, gebe event. 2 Hunde in Zahlung. Warndbrunn, Hermsdorfer Straße 74.

Zwei 6 Wochen alte Ziegenböckchen zu verkaufen Warndbrunn, Mühlstraße 13.

Welcher Landwirt vertauscht Schlachtschwein auf die Hälfte tragend. Fuchtschwein? Zu erfragen Sand 25.

Schöne starke Ferkel
leben zum Verkauf bei G. Diebin,
Reischdorf a. d. Rabach.



Ein frischer Transport Karler Ferkel und Käufer Schweine steht Sonntag bei mir zum Verkauf. Franz Bonke, Dirschberg, Auenstr. Nr. 9.

Ein starkes Arbeitspferd sowie ein Aufzuehpferd (Andromm u. H. Gäng.), ein Geschäftswagen sowie Bretterwagen, Selen- u. and. Geschirre zu verkaufen, Milchlege auf Schlachtziege zu tauschen Dirschdorf, Mittelweg Nr. 2.

Verkaufte Absatzferkel
und 3 Stüd 6 Mon. alte Fohlen

mittleren Schlages. Wiesenthal Nr. 62. Tel. 61.

Gängige, zugfeste Fuchsstute,
ca. 1,54 hoch,
zu vt. Warndbrunner Hof.
Ein mittelstark. Pferd
bald zu verkaufen
Großmann, Petersdorf R.

Am 13. ds. Wts. trifft ein großer Transport



prima
Lämmer

in Reischdorf ein und stehen dieselben zum Verkauf für den Kreis Schönau.

August Simon,
Reischdorf, Gasthaus zu den 3 Eichen.
Telefon 71 Rauffung.

Mehrere starke und mittlere



Arbeits-Pferde,

darunter ein 4jähriger Fuchswallach (Goldfuchs) 1,68 groß, eine starke belgische Stute, braun, 1,68 groß, ein älteres braunes starkes Arbeitspferd, gut gangbar, ein flottes braunes Wagenpferd, Ungar, ganz sicher einspannig gefahren, mit fast neuem Dogcart-Wagen und Gablett-Geschirr, sowie ein 5jähriger heller fuchs-Wallach, 1,62 groß, stehen zum Verkauf und Tausch im **Gasthof zum Kronprinz, Hergesell, Handelsmann.**

Verkaufe einen **Schwarzschimmel** (1,76 Meter groß), sehr stark, 6jährig, haltend für Speidleur oder Baugesch., unter voller Garantie. **Paul Funge, Birnaritz bei Rabibbau.**

Rappenzahlenstute, 3jähr., bildsch., mit Deckstein, v. Oldens. Dengst., 2 schwere Arbeitspferde fuch. z. Verkauf u. Tausch. **Geigenbauer, Cunnerrsd., Bergmannstraße 12.**

Verkaufe wegen Zuwachs zwei gute, braune **Stuten** 1,64 gr., 7jähr., fehlerfr. Hinte, Goldberg, Wortwert. Fernruf 163.

Ein Arbeitspferd zu verkaufen Sand Nr. 48.

Rappenzwallach, 1,70 m groß, fehlerfrei, 8 Jahre alt, zu verkaufen **Erdmannsdorf Nr. 22.**

Achtung! Achtung! Schlacht-Pferde
kauft zu konkurrenz. höh. Preisen bei Unglücksfall. sofort zur Stelle. **H. Feiges, Rohlfischerei, Dirschberg, Priesterstr. 9. Tel.-Nr. 609.**

Achtung! Schlacht-Pferde
kauft zu höchst. Preis. Bei Unglücksfall. sof. z. Stelle. **D. Schmidt, Rohlfischerei, Dirschberg, Mühlarabensstr. Nr. 23. Tel. 422.**

Verkaufe neumelkene **Kalbe,** 2 Jahre alt, selten schön gebaut. **Cunnerrsdorf N., Bantinnenstraße 5.**

Sodtragende Kuh zu vt. **Hermsdorf-Kun. 6.**

Haase-Milchkub zu verkauf. **Derischdorf 16.**

5 St. 3 W. alte Enten zu vt. **Schickstätte Nr. 16.**

1 Wurf Schälerhunde zu verkaufen. **Boget, Derischdorf Nr. 83.**

Junger Kaufmann a. d. Kolonialw.-Branche sucht Stellung in Geschäft od. Kantor, auch anderer Branche. Offerten unter Z 516 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

Alle landw. Maschinen-Fabrik sucht Reisenden,

der d. Landkundschaft kennt. Angebote unter N 680 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Vertretergesuch
Spezialweberei für **Maschinen-putztücher, Scheuertücher und Fabrikhandtücher** sucht bei Industrie u. Behörden bestens eingeführte **Herren als Vertreter.** Offerten unter B. H. 5435 an **Rudolf Mosae, Breslau.**

Inkassoagentur
größerer Feuerversicherung
mit Nebenzweigen für Hirschberg u. Umgegend
sofort zu vergeben.
Offerten unter Z. 5509 an Invalidendank, Breslau 5.

Bedeutende renommierte Kognak-Brennerei
sucht für den Dirschberger Bezirk bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführten **Vertreter.**
Gest. Offerten unter K 226 an die **D. A. E. Staudte, Breslau I.**

Junger Mann,
29 Jahr alt, sucht sofort oder später irgendwelche dauernde Beschäftigung in Dirschberg, Schmiedeberg oder Umgegend. Selbiger ist ehrlich, sauber, sehr solide u. zuverlässig. Lohn pro Stunde mindestl. 2,00 Mk. Berte Zuschriften erbittet **Emil Thordsen, Hirschberg, Johannisstr. Nr. 82, II. Stg., Schlesw.-Holstein.**

Mk. 1000 Belohnung
deml., der mir zur Erlang. einer Beamtentstell. behilflich ist. Bin 28 J., kinderlos, verh. und fr. Gutsinsp. Verk. m. ca. 300 Morg. gr. Gut. bin daher seit Jan. d. J. ohne Tätigkeit. Ansprache denkbar beschelden, Antritt jederzeit, ev. auch v. Frau. Gest. Zuschr. an **Felix Rönitz, Neu-Gebhardsdorf Nr. 37 b. Friedebg. a. Du.**

Bezirks-Vertreter
von angesehenen Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-Vers.-Gesellsch. unter günstigen Bedingungen gesucht. Bei Qualifikation Anstellung durch Direktions-Vertrag mit Fixum, Provision und Reisedäten. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf — auch von Nichtfachleuten — u. S. 625 a. d. „Vote“.

Erfahrener Brettschneider
für Vollgatter sofort gesucht.
Görlitzer Baugemeinschaft,
Dampfsäge- u. Hobelwerk Hennersdorf b. Görlitz.

Zuverl. Person, al. w. Beruf, als Filialleiter gef. Ori. al. (kostenlos). Ang. u. B. H. 24904 a. d. Ann.-Exped. **Bouader & Rank, Düsseldorf.**

Kontorist (in),
mögl. a. d. Lebensversicherungsbranche, z. Antr. a. 1. Inst. gesucht. Off. unt. P 674 an d. Exped. d. „Vote“.

Perfektler Maschinenschreiber (in)
(bis 18 Jahre) für Sof. Adler von hiesigem Bau-geschäft per 1. Juli cr. gesucht. Offert. m. Geb.-Ansprüchen und Zeugnis-Abdrücken unter P 696 an d. Exped. d. „Vote“.
Nebenverd. bis 1000 M mon. subante, ohne Vorf. Näh. auf briefl. Anfrag. **S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Niederschles., Postfach 498.**

Jüngerer Friseurgehilfe
sowie **Behring**
bald gesucht.
Georg Schneider, Friseur, Lahn in Schlesien.
Bilanzföherer Buchhalter z. Einrichtg. u. Nachtrag. d. Bücher ausbills- event. hies. Untern. für sof. gef. Genane Offerten erbeten unter R 675 an die Exped. des „Vote“.

Suche sofort Stellung in Kontor evtl. n. an Schreibmaschine. Offerten unter M 657 an den Boten erb.

Maurer

Anden dauernde u. Lohn. Beschäftigung. Erich Berold, Manternik, Rottenhain i. Schl.

Maurer

steht sofort ein Joseph Krause Nachf., Steinmetzgeschäft, Schreiberhau i. Rieseng.

Junger Stellmacher

sucht bald oder sp. Stellung in Wagen- oder Landwirtschaft. Angebote erb. Alfred Scholz, Kriedeberg a. Lucid, Wiedemuth 75.

19j. Bäcker sucht Stellung. Dr. Hoffmann, Grünau 249.

Bäckergehilfe

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Offerten unter H 711 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen tüchtigen Schmied für Aufbeschlag sucht für sofort D. v. H. Dirschberger Schl., Schmiedebrauer Str. 6.

Suche tüchtig. Arbeiter und jungen Burschen als Kubikler. Gmrich, Ob-Petersdorf.

Jüngeren Haushälter,

durchaus ehrlich und zuverlässig, sucht für sofort Davaan-Club, Vorsteher, Sonntags von 8-9 Uhr im Kontor, Wilhelmstraße Nr. 63.

Suche bald oder später Rutscher

zur Landwirtschaft. Julius Pohl, Reibnitz, Bauerngut Nr. 80.

Suche v. bald od. 1. Juli Stellung auf mittler. Gut zur gründlichen prakt. Erlernung der Landwirtschaft. Gefl. Off. V 621 „Boten“.

Ein junger Bursche, von 16-20 Jahr., welcher Lust zur Landarbeit hat, kann sich melden und sofort antreten bei Stellenbesitz. Ernst Scholz, Ludwigshof, Nr. 145, Kreis Schönau, bei Langenau.

Laufjungen für nachmittags gesucht. Schmiedebrauer Str. 6.

Andbesserin kommt ins Haus. Off. u. B 691 an d. „Boten“ erb.

Suche zum sofortigen Antritt zuverlässigen, unverheirateten

Wirtschaftler

auf mittl. Rittergut bei Görlitz. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen u. Nr. 13 162 an die Annoncen-Expedition Georg Voigt, Görlitz.

Tüchtige Stütze

für kleinen Hotelbetrieb, mit guten Kochkenntnissen, die im Stande ist, die Hausfrau zu vertreten, zum sofortigen Antritt **gesucht**. Ausführliche Angebote unter **E 708** an die Expedition des Boten

Geübte Weissnäherin ins Haus sofort gesucht. Rossenstraße Nr. 31.

Tüchtige Kontoristin, 19 Jahre alt, sucht Stellung für bald oder später. Zuschriften unt. A 690 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sofort junges Mädchen mit guter Handschr. für das Theaterbüro gesucht. **Gladtheater.**

Suche für meine Tochter, mit allen schriftlichen Arbeiten, Schreibmaschine u. Stenographie vertraut, Stellung i. Kontor. Off. unt. L 656 an d. Bot. erb.

Suche zum 1. Juli eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem 1 1/2 Jahr alten Kinde. Gut Nr. 3, Langenau, Kr. Löwenburg, Post Bobten, Schlesien.

Dienstmädchen für Haus i. l. 7. gesucht. Dom. Warmbrunn.

Kinderstf. f. a. l. od. 15. 7. Stell. m. Fam.-Anschl. Offert. m. Gehaltsangebe M 679 an d. „Boten“ erb

Junges, ehrl. Mädchen oder Burschen sucht bei hohem Lohn ver bald oder zum 1. Juli er. Bertel, Södrich i. Mlab.

Dans Quiffana, Bad Hilsberg, sucht sofort eine tüchtige **Kochmamsell,** b. schon in größ. Betrieb. tätige war, und ein **Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Gehalt.

Ehrliches Dienstmädchen, das auch im Geschäft mit hilft, gesucht. Antritt sofort. Konditorei Badenlaase, Petersdorf i. R.

Bess., älteres Mädchen od. alleinstehende Frau zur Führung eines klein. Haushaltes auf d. Lande von einzelner Dame acf. Gefl. Angeb. m. Zeugnisabschriften unt. Z 645 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Für 1. Juli oder später suche ich **Köchin oder Hausmädchen** mit gut. Kochkenntnissen. Dauerstellung. Gut. Geh. Beste Kost. Zeugnisse und Photographie erbeten. Frau Kommerzienrat Dr. Freilich, Reichenau b. Jittau Sa.

Perfekte Köchin, 1 tüchtig. Zimmermädch., 1 Mädchenmädchen bei autem Lohn sucht sofort oder später **Haus Eichendorff, Bad Hilsberg.**

Da mein Mädchen zum Herbst beiraten will, suche ich bald oder zum 1. August meinen Haushalt (zwei Personen) ein erfahrenes, ehrliches, älteres **Mädchen** bei hohem Lohn. Frau Fabrikbesitzer Elisabeth Schm. Guben (Wiederonsitz).

Suche zum 1. Juli d. 3. **kinderliebes Mädchen** oder Kindergärtin. 11. 21. Persönliche Vorstellung erwünscht 2-4 Uhr. Frau Mars, Wolfshau, Villa Hedwig.

Suche f. m. 19j. Tochter für 1 Jahr Aufenthalt a. d. Lande zur Erlern. d. Haushalts ohne gegenf. Vergütung. ev. ff. Pensionzahlung. Frau Nicolai, Donnerswerda Oberlausitz, Bahnhofstraße 2.

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt sofort oder später gesucht. Friso, Fabrikant, Spandau bei Berlin, Seebrauer Straße Nr. 72.

Dienstmädchen 1. 7. gesucht. Garkhof zur Burg, Schäbenstraße 34.

Wo kann best. Mädchen die gute bürgerl. Küche erlernen? Off. erbittet W. Kommel, Schwarzwaldau, Kreis Landeshut i. Schl.

Kell., ehrliche, alleinsteh. Frau zur Führung eines ff. Haushaltes gesucht. Veräitigung nach U-bereinf., ev. testamentarisch. Nr. 53 Langenau, Kr. Löwenburg.

Bedienung wird angenommen. Gressenberger Straße 31, 1 Treppe.

Wo kann ja. Mädch. bald das Kochen erlernen? Off. u. S 698 an d. Boten.

Anständiges Mädchen zum 1. Juli zu mieten gesucht. Frau T. Hertrampf, Contessastraße 9, II.

Suche eine tüchtige Kochmamsell für Weinstuben, Anfangsgehalt 130 Mark. In Erfahrung bei Eisner, Bahnhofstr. 16.

Eine alleinst. Frau f. St. a. Ausb. o. in l. frauenll. Haush. Bieleburgstr. 16, II.

Stina, Mädchen a. Landw. zum 1. Juli gesucht. E. Bahold, Grünau 176.

Ehrliches Mädchen für Haushalt u. zum Bedienen d. Gäste, möglichst schon ähnliche Stellung innegehabt, sucht v. bald oder 1. Juli **Hotel Schwarzes Ross, Schmiedebrauer i. R.**

Gef. a. 1. 7. i. Berlin zu 2 Dam. e. anständ., ehrl. Mädch. a. a. Fam., d. einf. Koch. kann. Selbstverträgl. irchl. Behandl. u. hob. L. Näh. beh. Fr. Grosche, Berlin, Anstaltenstr. 49.

Wirtschaftlerin in Dauerstellung sucht ält. alleinstehender, best. Herr ver 1. August. Alter 25 bis 35 Jahre. Beding.: hübsche Erscheinung und vollständig ohne Anhang. Angebote, Gehaltsanvr. unter R 639 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Junges Mädchen, welches zu Hause schläft, bald oder 15. 6. gesucht. Fr. Schubert, Dirschberg, Dunke Burgstraße 23.

Köchinnen sucht tägl., Stüben, Wirtschaftlerinnen, Stub., Kinder-, Alleinmädchen, Kinderfräulein u. Jungf. Gewerksmäßige Stellenvermittlerin Fr. Elisabeth Mirtz, Breslau, Ring 45.

Eine tüchtige Köchin für sofort. Antr. gesucht. Franz Schubert, Mühlentor, Krausenfeld b. Landesh.

Mädchen a. Landwirtschaft sofort gesucht. Steinseifen i. R. Nr. 145. Tel. Krumbühel 314.

Einfache Stütze mit Kochkenntnissen oder **Köchin** sucht für sofort oder 15. 6. Frau Zimmermann, Daus Lindenbura, Pralbenberg.

Mädchen für Alles zum 1. Juli d. 3. gesucht. Frau Expediteur Abel, Zlterthal i. R.

Suche zum 1. Juli **ordentliches Mädchen.** Bäckerei Geister, Arnsdorf.

Suche zum 15. 6. oder 1. 7. für kinderlos, herrschaftlich. Villenhaushalt ein gut empfindl. besseres **Stubenmädchen.** Diener vorhanden. Angebote und Gehaltsanvr. erbeten an Frau von Plotow, Mitt.-Schreiberhau, i. R., Oberwea.

Junges, best. Mädchen, 21 J., welches sich im Haushalt verhalten können will, sucht Stellung als **** Stütze, **** möglichst auf dem Lande. Gute Bechl. u. Verpfleg. Beding. Offerten unter E 686 an den Boten erb.

Dienstmädchen a. Landarbeit bei zeitgem. Lohn für bald od. 1. Juli gesucht. Karl Sauer, Löwenberg, Dirschberger Str. 23.

14-15jähriges, einfaches **Dienstmädchen** für sofort oder 1. Juli acf. Schauhans Waltersdorf bei Jannowitz Mlab.

Junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stell. als **Stütze,** wo sie mit d. Hausfr. arbeit. kann, bei voll. Fam.-Anschl. Off. u. B 705 an d. Exped. d. „Boten“.

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Sand 37a. Logis an Ort. zu vermach. Wilde, Markt 30, 2. Stg.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension zu verm. Cavalierberg Nr. 7. Log. zu hab. Herrenstr. 12.

Ferienaufenthalt, 4wöchig, von 2 Erwachs., 1 Kind gesucht. Beding. gute, ausreichende Verpf. Bevorz. im Gebirge schön gelege. Försterei, Gutshof usw. mit gütlich. Ausflugsgelegenh. Angeb. erbittet Brohrtitz Drauner, Rohenau i. Schl.

Schlafstelle mit Kost frei
Greiffenberg Str. 12.

Gut möbliertes Zimmer
(möglichst Nähe Bahnhof).
ev. mit Klavier.
Per 1. Juli d. J. gesucht.
Angebote unter F 687
an d. Exped. d. „Boten“.

Tausche
meine 3-Zimm.-Wohnung
mit Küche
gegen eine 2-Zimm.-Woh-
nung mit Küche.
Ballon bevorzugt, auch
etwas Garten.
erwünscht Zentrum der
Stadt. Offert. unt. O 695
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche f. 1 Oberprimaner
Ferienaufenth. m. a. B., b.
Mitt. Preisoff. W 680 Vote.

Für meine zwei Kinder,
12 und 14 Jahre alt.
Ferienaufenthalt
auf dem Lande gegen Be-
zahlung gesucht im Kreise
Hirschbera oder Löwenba.
Offerten unter A 682 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junge Dame sucht
möbliertes Zimmer mit
voller Pension
p. 1. 7. 1920. Angeb. mit
Prs. u. H 689 an „Vote“.

Suche für meine aus Vos.
vertr. Eltern 2-4-Zimm.-
Wohnung in Ort mit
Bahnhstation zum 1. Juli.
Gefl. Offerten unt. R 697
an d. Exped. d. „Boten“.

In Schreibeberg
Sucht Offiz.-Witwe mit 2
K. Kindern hübsche leere
Wohnung
zu mieten, ev. Klein. Haus
mit Garten zu kaufen.
Frau von Flemer,
geb. von Garnier,
zur Zeit Wiese nächst
bei Neustadt O.-S.

Tausche ar. 4-Zimm.-Woh-
nung in Breslau
mit 5-Zimmer-Wohnung
i. Reichensbach od. Hirschb.
Offert. unt. B Z 1402 an
Rudolf Woffe, Breslau.

Sommerfrische
für 3 Familien (6 Pers.)
im Juli bei guter Ver-
pflegung gesucht
Preisofferten erbittet
P. Müller, Neutönn.
Raff.-Friedr.-Straße 196.

Radfahrer-Verein
Einigkeit, Voigtzdorf,
hält Sonntag, 13. Juni,
im Gasthaus a. Lindenhof
baselbst sein
Frühjahrs-Vermühen.
verb. mit Saalfahren ab.
Es laden ein
der Vorstand, der Wirt.
W. d. Wäsch. u. Plättere-
bew. für Hirschb. u. Unga.
Montag, den 14. Juni,
nachmittags 3 Uhr:
*** Sitzung ***
im Hotel „Graf Moltke“.

Verband heimatstreu
Oberschlesier,
Ortsgr. Krummhübel
i. R. und Umgegend.

Mittwoch, d. 16. Juni cr.,
abends 7 1/2 Uhr:

Generalversammlung
im Hotel Deutsches Haus,
W. Kläber,
Krummhübel im Riesena.
Tagesordnung:
1. Mitteilungen u. Be-
schlüsse.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Hierauf: Geschäftsmitgl.
Feiernabend bei unfer.
Mitgliede Herrn Plahel,
Konditorei Schweizerstr.
Da außerst wichtige Be-
schlüsse vorliegen, wird
vollzähll. Betheilg. erbeten.
Der Vorstand,
J. A.: Joseph Guck,
1. Vorsitzender.

Hausberg.
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Konzert.

Künstlerkavalle Paul Koch,
Gasthof „zur Glocke“,
Vollenhauer Str. 15,
Sonnabend, d. 12. Juni,
abends 7 1/2 Uhr:
Preis-Stattturnier,
wom. freundlich einladen
G. Kossik und Frau.

Vergnügungsanzeiger
Heute Tanz

in Hirschberg:
in den Gassen
Apollu
Felseneller
Gasthof zum Felsen.
Gasthof zum Anasit
Danges Haus
Schwarzes Hloß
Zenglerhof
in Cunnersdorf:
Andreaschänke
Drei Eichen
Gerichtskretscham
Gasth. z. Schneefoppe
Gasthof zur Post
in Straupitz:
„Reichsgarten“.

Küchel,
Schwarzbach.
Heute
Sonntag: **Tanz.**
Gerichtskretscham
Herisdorf.
Sonntag, d. 13. Juni cr.:
Grasser Tanz.
Gutbesetztes Orchester.
Es laden freundlich ein
Bade. Ernst.

Restaurant
Scholzenberg.

Wunderb. Aussichtspunkt.
Garten in herrlicher Lage.
Kaffee mit hausbackenem
Brot.
Um gütig. Zutritt bitten
Paul Weichenhain
und Frau.

Kurtheater Warmbrunn.
Wochenspieltplan.
(Ausschneiden!)
Sonntag:

Die lustige Witwe.
Montag:
Die Raschols.
(Sudermann - Neuheit.)
Dienstag:
Gasth. d. Operettenord
Paul Gerold a. Breslau:
Die Esikosbarones.
Elemer: Paul Gerold
a. G.

Donnerstag:
2. Gasth. d. Operetten.
Paul Gerold a. Breslau:
Die lustige Witwe.
Danke! Paul Gerold
a. G.
Freitag:
Schweft. Chrysantheme
(Schauspiel - Neuheit).
Beginn sämtl. Vorkelg.
7 Uhr. Zalbahn-Verkehr
nach allen Richtungen.

Warmbrunn.
„Weiber Adler“.
Heute Sonntag:
Tanz.

Heinrichs Gasthaus,
Mahlhof.
Heute Sonntag: **Tanz.**
wom. freundlich einladen
d. Wirtin nebst Töchtern

Gasthof Weisser Löwe,
Hermisdorf u. R.
Heute Sonntag:
Tanz.

„Freundlicher Hain“,
Wernersdorf.
Heute Sonntag:
Tanz.

Empfehle meinen schönen
Garten mit Kinderbelustig.
u. Unterhaltungsmusik
den werten Gästen.
Für gute Speis., Getränke
und Hausgebäd
ist Sorge getragen.
Es ladet freundlich ein
der Wirt.

Hotel z. Kippe,
Hain i. R.
Sonntag, den 13. Juni:
Anstich von eästem
Dortmunder Union-Bier,
wom. freundlich einladen
Erich Wittig, Votzebeld.



Sonnabend, den 12. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr
findet im Restaurant Graf Moltke, Hirschberg, Sand,
Ecke Hellenstraße, der diesjährige

ordentliche Gautag
statt. Die Mitglieder des Sport-Vereins Warmbrunn
sowie des Sport-Vereins Hirschberg 1919 werden
höfl. gebeten, möglichst zahlreich zu erscheinen. — Die
Sitzung ist öffentlich.

Zur Gründungs-Versammlung des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
Cunnersdorf i. R.
laden wir ergebenst auf Mittwoch, den 16. Juni,
abends 8 Uhr, im Gasthof „Zur Post“ ein. Es haben
bereits 224 Hausbesitzer schriftlich ihren Beitritt zugesagt, es
ist aber dringend notwendig, daß auch alle anderen
erscheinen.
Der Ausschuß.

Stadt-Theater
Dir. Franz Hentze.
Freitag, den 18. Juni, abends 7 1/2 Uhr:
Eröffnung der Operetten-Spielzeit!
Die Czárdásfürstin
Operette in 3 Akten von E. Kálmán.
Der Vorverkauf findet ab Dienstag, den 15. Juni
täglich von 11—1 Uhr an der Theaterkasse statt.

Café Monopol.
Sonntag, den 13. Juni:
Operettenabend
Baisers
Cremeschnitten
Obsttorten
Eis!!
Dienstag, den 15. Juni:
Wunschabend.

Konzerthaus.
Sonntag ab 5 Uhr:
Vornehmer Ball!
Berliner Hof.
Heute Sonntag: **TANZ.**

Postschänke.

Sonnabend und Sonntag:

Salonkonzert,

Sonntag vorm. Frühschoppen - Konzert.
Um gütigen Zuspruch bittet **A. Rischke.**

Wiener Café.

Täglich 6 Uhr abends:

Groß. Künstler-Konzert

Vorzügl. Getränke — Warme Küche.

Gerichtskretschem Straupitz.

Sonntag, d. 13. ds. Tanz, Anf. 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein **Frly Schulz u. Frau.**

Brauner Hirsch, Grunau

— Sehr beliebter Ausflugsort. —

Heute Sonntag: **Großer Tanz.**
Anfang 4 Uhr. — ff. Kaffee u. Kuchen.

„Hartsteine“, Herischdorf.

Heute Sonntag Tanzkränzchen.

Herren 3 Mk., Damen 1 Mk.

Es ladet freundlichst ein **R. Kesselhut.**

Gasth. Märzdorf b. Warmbrunn

Schöner Ausflugsort. — Saal mit Orchestrion.

Kynwasser, „Rübezahl“, der beliebteste

heute Sonntag: **Großer Gesellschaftstanz.**

Hermsdorf u. K. Gasthof zum Nordpol.

Sonntag, den 13. Juni:

TANZMUSIK

Eintritt Herren 3.00 Mk., Damen 1.50 Mk. Tanz frei.

Hotel Waldmühle Hain, i. R.

Sonntag, den 13. Juni:

Grosse Tanzmusik.

Abschied vom alten Licht.

Hierzu ladet höflichst ein **Max Hoffmann.**

„Baberkretschem“, Baberhäuser i. R.

empfehl. seine Lokalitäten einer gütigen Beachtung.

Für zeitgemäße Speisen und Getränke,
sowie Bohnenkaffee und hausbackenen
Kuchen ist Sorge getragen.

Sonntag Nachmittag von 4 Uhr ab Tanz.
Um zahlreichen Besuch bitten

Willy Bormann und Frau.

Deutsches Haus, Petersdorf.

Sonntag, 13. ds. große Tanzmusik

Es ladet ergebenst ein **Mag Urban.**

Baberkretschem.

Empfehl. mit Lokalitäten
nebst Garten den geehrten
Ausflüglern.

Für zeitgemäße Verpfle-
gung ist Sorge getragen.

Sonnt. nachm. v. 4 U. ab
Tanzkränzchen.

Um gütig. Zuspruch bitten
W. Bormann u. Frau.

biebigs Gasthaus Saalberg.

Sonntag, d. 13. Juni cr.:
Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
E. Piebla.

Steinseifen i. Rsgb.

Heute Sonntag:

Tanzvergügen,

wozu freundlichst einladet
Alfred Kammel.

Anfang nachm. 4 Uhr.

„Bergschlösschen“, Nieder-Schreiberhau.

Sonntag, den 13. Juni:
Grosser Tanz,

ausgeführt von der Aus-
sawelle Schreiberhau.

Anfang nachmitt. 4 Uhr.

Brauerei Birngrütz.

Sonntag, den 13. Juni:
Gr. Tanzvergügen.

Anfang 4 Uhr.

Keine **Eintrittsgel.**

Ausflugsort Birkigt. Hotel Eisenhammer.

Sonntag, d. 13. Juni cr.:
Familienkränzchen.

Scheuers Gerichtskr., Jannowitz Rsgb.

Sonntag, d. 13. Juni cr.:
Tanz.

Anfang nachm. 4 Uhr.

Gerichtskr. Adlersruh.

Sonntag, den 13. Juni:
Tanzvergügen.

ff. Kaffee mit Gebäck.

Es ladet ergebenst ein

H. Benisch und Frau.

Kretschem Rabishau.

Sonntag, d. 13. Juni cr.:
Kirschenfest,

Karnell, Schickbude,

Gartenkonzert

Von 4 Uhr an: **Tanz.**

Es ladet ein

Dreßler, Hoffmann.

„Schwarzer Adler“, Kupferberg.

Sonntag, den 13. Juni:
Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittsgel. **Dröbner.**

Bibersteine b. Kaiserswaldau,

Bauden - Restauration

herrlichster Aussichtspunkt des Mesengebirges.

Sonntag, den 13. Juni:

TANZ (Klavier).

Gute Verpflegung. Kaffee und Gebäck in bekannter
Güte. Es ladet freundlichst ein

Dabak und Gursel.

Hotel Agnetenhof, Agnetendorf.

Sonntag, den 13. Juni:

Tanz

Anfang 4 Uhr. **Gute Streichmusik.**

Großer Parkettsaal mit Orchestrion.

Besonders für Ausflügler u. Vereine geeignet.

Es ladet freundlichst ein **E. Krieg.**

Brauerei Seidorf

Heute Sonntag: Tanz.

Brauerei Arnsdorf.

Sonntag große Tanzmusik.

Predigerstein auf dem Hainberg.

Am Sonntag, den 13. Juni:

Kaffee-Konzert Tanz.

Anfang 3 1/2 Uhr. ff. Bohnenkaffee, ver-
schiedene hausbackene Kuchen.

Es ladet freundlichst ein **Franz Hövel.**

Kaiser Friedrichbaude

Steinseifen i. R.

Heute Sonntag: **Grosses Tanzkränzchen.**

Hotel Hohenzollern, Brückenberg.

Sonntag, den 13. Juni:

KONZERT

Operettenprogramm

ausgeführt vom Krummhübler Salon-Orchester.

Leitung: Obermusikmeister a. D. Kegel.

Beginn: 5 Uhr. Ende: 11 Uhr.

Eintritt: je Person 1.50 Mk.

Es ladet ganz ergebenst ein **P. Zimmer.**

Gerichtskretschem Ludwigsdorf

Kreis Hirschberg.

Sonntag, den 13. Juni cr.:

Großer TANZ

ff. Bohnenkaffee mit Hausgebäck.

Um freundlichen Zuspruch bittet **Familie Schöa.**

Brauerei Rudelstadt

Mittwoch, den 16. Juni 1920:

Jahrmarkts-Tanz

Gerichtskretschem. Alt - Kemnitz.

Sonntag Tanz, Anf. 6 Uhr.

Beamtenstellung als Wachtmeister bei der Sicherheits- Polizei.

Auf Anordnung des Ministeriums des Inneren werden Anwärter für die Sicherheitspolizei von Rheinland und Westfalen in Beamtenstellungen zu folgenden Bedingungen eingestellt:

Volle Polizeidienstfähigkeit (dazu gehört volle Schlägerte). Bewerber dürfen keine Rentempfänger sein; Lebensalter zwischen 20—30 Jahren; Größe mögl. nicht unter 1,70 Meter; Mindestens 1 Jahr Frontdienst im Kriege; Unverheiratet; Geordnete wirtschaftliche Verhältnisse.

Nach einer 12jährigen Gesamtdienstzeit in Armee, Marine, Schutztruppe und sonstigem Reichs-, Staats- oder Kommunaldienst und Sicherheitspolizei, davon aber mindestens 2 Jahre bei der Sicherheitspolizei, Anspruch auf den Beamtenstatus und Dienstprämie von 2100 Mark.

Gehalt zwischen 13,40 M. und 20,90 M. täglich neben freier Unterkunft, Kleidung, Verpflegung und ärztlicher Behandlung.

Bei schriftlichen Anträgen wird außerdem an die Beamten eine tägliche erhebliche Zulage gewährt. Meldung unter Befähigung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, polizeilichen Führungszeugnisses, von Militärpapieren und möglichst Zeugnissen früherer Dienststellen sind zu richten an:

Die Sicherheitspolizeischule 2 in Münster, Haus Spital oder an das Kommando der Sicherheitspolizei in Münster i. W., Steinfurter Straße Nr. 43.

Am 10. 6. in der 7 Uhr-Elektrischen, Endstation Hermisdorf liegen gebliche Ledertaschen gegen sehr hohe Belohnung in Beldersdorf Nr. 214 abzugeben.

Gut erhaltene Tülldecke über 2 Betten tauscht gegen einen weiß Bettbezug. Off. u. D 685 a. b. Boten.

Ersatz für die Zwangsversicherung bei der Reichsversicherungsanstalt

bietet der Abschluß einer Lebensversicherung mit 159,60 Mark jährl. Mindestprämie. Antragsstellung vor dem 30. Juni d. J. erforderlich. Unverbindliche kostenlose Auskunft und Beratung durch die Vertretung der **Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (ALTE STUTTGARTER)** Größte europäische Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit. **Erich Wendlandt,** Hirschberg, Langstraße 1. Fernruf 522.

* Hausfleißverein * Warmbrunn. Richard Curdes, Gemälde.

6. Sonderausstellung vom 5. Juni bis 3. Juli. Geöffnet werktags von 9—1/2 und 3—1/2 Uhr.

Wichtig für Hotels, Gastwirtschaften, Geschäftslokale usw.

Plakate mit den Ankunft- u. Abfahrzeiten

aller auf Bahnhof Hirschberg einlaufenden und abfahrenden Züge in übersichtlicher Zusammenstellung, ab 1. Juni gültig, sind in der Geschäftsstelle d. Boten z. haben.

Schnelle u. einzige Orientierung über den Zugverkehr.

Auf Anregung d. Wirtschafts- und Arbeitgeberverbandes zu Löwenberg mach. unterzeichn. Waldbesitzer bekannt, daß in Zukunft nur d. f. landw. Arbeit unfähige, Personen Erlaubnis zum

Beeren- und Pilzsammeln

erhalten. Schulkindern u. alten Leuten werden Erlaubnisscheine vom 1. 7. an zu 5 M. f. d. Person ausgestellt. Wer ohne Betiel angetroffen wird, hat Bestrafung zu gewärtigen. Gutshof. Oswald Marx, Spiller.

Gutshofbesitzer Herm. Dvitz, Spiller.

Frau von Kramka, Hirschdorf (Dom.).

Amisrat Matthäus, Hahnvorwerk.

Gutshof. Johann Rothe, Hermisdorf.

Museum des R.-G.-U.

geöffnet
Donnerstag v. 10—12 U.
Sonntag v. 11—11 Uhr.

Damen

finden liebes. Aufnahme zur Gehirnentbindung.

Gebirne Wiesner, Breslau, Herdaustr. 37, II 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Bruchkranke

könn. geheilt werden ohne Operation u. Verunstät. Nächste Sprechstunde in Hirschb., Strauß' Hot., am 19. Juni von 10—1 U. Dr. med. Laubs, Spezialarzt f. Bruchleiden.

Einw. Fahren nimmt an zu jeder Tageszeit W. Berndt, Hermisdorf-S., Gasthaus am Nordhof.

Geöffnet ist heute Adier-Apotheke, Langstraße 21.

Diese verbleibt bis Sonnabend, den 19., früh, den Nachtdienst.

Apothekenschluß.

Meine Apotheke ist an Sonn- und Feiertagen v. 1 Uhr nachmittags ab bis nächsten Morgen 8 Uhr ohne Dienstbereitschaft geschlossen. W. Thms, Apothekenbes., Bitterthal-G. (Hsb.).

Für einen gr. Möbelwagen, der am 25. Juni von Altkemnitz nach Nifolsaustorf v. mir benutzt wird, suche ich Ladung für Befahrt Gdrl. Altkemnitz od. Befahrt Nifolsaustorf-(Gdrl. Hsb.)-Hirschberg. Rechner Kunter, Altkemnitz im Riesengeb. Tel.-Nr. 42.

Warnung! Barne hiermit ledern. meiner Frau Martha Niehner, geb. Wende, etwas zu borgen, da ich f. kleinerer Schäden aufkomme. Petersdorf, 11. 6. 1920. Erich Fleckner.

Achtung!

Das Betreten meines Waldes ist ohne Bewilligung des Besitzers verboten. R. Hoffmann, Gährens.

Erfindungen

(auch Ideen) zur Verwertung gesucht.

Atlantic G. m. b. H., Berlin SW. 68, Gützkliner Str. Nr. 116.

Achtung! Achtung!

Wägen jeder Art, mit und ohne Zuzaten, fertigt Neuhörsen Burgstraße 13, 3. Etage (Lorber).

Heu

in guter Qualität kauft jedes Quantum Genossenschaftsbrauerei Warmbrunn. (W a c e vorhanden.)

Heu und Hafer

kauft Richard Sanke, am Bahnhof Strummsdöbel, Tel.-Nr. 206.

Holzschuhe

Es stehen zum Verkauf:

1. Ab Lager Wörth:
 - 3220 Paar Holzhalbschuhe mit Ersatzlederbesatz.
 - 1572 Paar Holzschuhe mit Leder- bezw. Segeltuchbesatz.
 - 5621 Paar Holzsohlen.
2. Ab Lager Liegnitz:
 - 4200 Paar Holzschuhe nach holländischer Art, in Größen 27-32.

Papiersegeltuch

1,00 m breit,
und Oberlederersatzstoff, 0,62 m breit,
in größeren Mengen vom Stück.
Der Verkauf erfolgt zu den Verkaufsbedingungen der Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien. Kriegsanleihe wird nicht in Zahlung genommen. Proben liegen bei unserem Plastertreter Herrn Tischlermeister S. Rieger, Dirschberg, Mühlgrabenstraße 29, zur Ansicht aus, wo auch weitere Auskunft erteilt wird. Angebote an die Wirtschaftsgemeinschaft für Niederschlesien G.m.b.H., Liegnitz, Gannauer Straße 17, II, Telefon 1150.

Garantiert 50% Brennmateriale - Ersparnis

für sämtliches Heizmaterial.

Keine Kohlennot!

Ein Kapital ersparen Sie bei diesen horrenden Kohlen- und Holzpreisen.
Sie sparen nicht diesen Winter, wenn Sie unsern

Regulier-Sparapparat

(D. R. G. M. Nr. 720 166)
anbringen. Sie haben eine angenehme Wärme und lochen, heizen rascher mit der

Hälfte Brennmaterial.

Der Apparat macht sich in kurzer Zeit bezahlt und liefert mit Einbauen 50 Mt. Vertreter kommt in den nächsten Tagen. Aufträge unter W 702 an den "Woten" erbeten.

Kupferdraht, blank,

10 und 16 mm, massiv
25 mm, versellt
hat vom Lager abzugeben **Georg Reifewitz.**

Neuer Seidenmantel zu verkaufen, Preis 520 Mt., für mittlere Größe. Cunnnersdorf, Paulinenstraße Nr. 9, parterre, rechts.

Gute eiserne Bettstelle
in Drahtboden f. 75 Mt. zu verkaufen **Strawitz 28.**

Gr. eis. Prat. u. Fischwanne, eis. Gartenspritze, Wein- u. andere Flaschen zu verkaufen. **Schumann, Derschdorf, Scholzenberg.**

1 leichten, fast neuen Ständerwagen verli. ober tauscht auf leichten Geschäftswagen, sowie e. leichten Kastenwagen verkauft **G. Scholz, Petersdorf, Telefon 13.**

Ein Sommer-Neberleib, Nr. 8-101. Knaben (schl. Figur), ein Paar Schuhe für 12. u. e. Out (B. 56) zu verkf. Sonntag vorm. **Contestaft, S. IV.**

la. Portland-Zement
ab Dienstag heb. Quant. Lieferb. Silana. u. A 704 an d. Erved. d. "Woten".

Schönes Blüsch-Sofa, Herr.-Fahrrad mit Freiss. (neue Gummi-Brfa.) i. vl. **Priesterkr. 23a, 2 Tr. II.**

Fahrrad,
aut erb., mit neuer G.W. zu verkauft. **Strawitz 41a.**
Ein a. erb. Kinderwagen (Brennabor) zu verkauft. **Hellerstraße 4.**

Rähmaschine
für den Haushalt, leicht lautend, 2,85 m schwarzen Chevrot, i. Angus passend (Friedensqual.), 1 gold. **Derrensprungbedeluh (Omega) preiswert zu verkaufen Markt 46, II.**
Gut erb. Sportflappwag. u. gut erb. gestreifte Hofe a. d. Bahnhoffstr. 62/63, III.

Teerfreies Wagenfett

erner:
Geschlir-Hut-Leder-Stauffer-Vaseline-
Fette
sowie feinste hellgelbe **Maschinen-Motoren-Zentrifugen-Cylinder-Leder-**
Oele

überhaupt sämtl. Schmiermittel empfiehlt in guten Qualitäten billigst

C. A. Grüttner,
Fettfabrik, Sechsstädt.
Vertreter gesucht.

Münsterberger

getrockn. Wirsingkohl,
getrockn. Weisskohl,
Mischgemüse
emblicbt

Oscar Schmidt,
Schildauer Str. 14.

Sonderangebot.

Einkochgläser m. Ring u. Deckel
1/2 1 1 1/2 2 1
Eng 300 350 375 - -
Weit 375 400 425 475 500
Wurhorn 400 450 500 - -

Teumer & Bönsch,
Hirschberg.

Blaubeeren

gibt ständig auf höchst ab Alfons Lange, Klein-Röhrensdorf, Post Schmotteliffen.

Die Beeren

in meinem Walde sind bald zu verpackt. **E. Dornig, Cronmenau Nr. 16.**

Zu verkaufen:

Fast neues Herrenzimmer, Eiche dunkel, Bibliothek, Diplom-Schreibstisch mit Leder, 4 Stühle mit Led. Ein Klugarderobe, zwei Bettst. m. Matr., Küchenschiff, Kindertisch m. 2 St., Badewanne m. Of., Grasmäher, Nähmaschine, 2 l. Kasser usw. **Warmbrunn, Derschdorfer Straße 74.**

Einheitsmantel, als Sportmantel gearbeitet, für kräftige Figur, sowie neue Galtstiefeln zu verkaufen **Derschdorf, Derschdorfer Straße 25.**

Sofort billig zu verkaufen

- 2 Stühle,
- 2 Fußbänke, eine mit edl. Leder,
- 1 Handtuchbäcker,
- 1 Küchenregal, beid. weiß lackiert,
- 1 neuer Bierstorb,
- 1 Wasserkanne,
- 1 Eimer,
- 1 neuer Zylinder,
- 1 Feuerwehrröhre,
- 2 Gardinenkragen,
- 1 Winterjoppe f. Busch.,
- 1 Riffe neuer Christbaumschmuck,
- 1 zweiflammig. Gasloch. und 2 Gasplättchen, aut erhalten.

Petersdorf Nr. 81.
Gutes Fahrrad mit neuem Gummi billig zu verkauf. Zu besichtigen im **Rathausstetter.**

Paßschuhe, n., 38, f. 180 Mt. zu verkf. evtl. ger. Nr. 39 unzutauschen **Gummersd., Warmbrunn, Str. 6a, I, r.**

Dr. gest. Militär-Anzug, umgearb., zu verkaufen **Markt 21, 4 Tr.**

Ein gutes Fahrrad mit G. Ber., 1 B. Pergeliger, 1 Paar Lanashäfer (H. Busch) und andere Stiefel und Schuhe zu verkaufen. **Erner, Priesterstraße 2.**

Ein helles Kleid, pass. als Brautkleid, billig zu verkf. **Markt Nr. 49, II.**

Gut erb. Taucherpumpe billig zu verkaufen bei **Gustav Tischer, Nieder-Schmiede, Stonsdorf.**

Weisse Spangenschuhe Größe 38, zu verkaufen **Hellerstraße 10, I.**

Fast n. Herren-Fahrrad zu verkaufen **Ruttscherf, Gold. Schwert.**

Verk. neue Tischwäsche, Damenfahrrad, Kinderbettstelle, Testing und Revolver.

Off. u. Z 703 an "Wote".

Achtung! Achtung!
Rote und blauglasierte **Freiwaldauer und Holzkirchner Dachsteine**

hat abzugeben **H. Altman, Dachbedermeister, Bähn in Schlesien.**

Gr. Projekt. u. Verordh.-Apparat mit Lichtquelle, Tisch, Lichtbildern, ff. Objektiven u. Familienkino mit hübsch. Film, auch 3 phot. Schalen 42x52, u. Frad mit seid. Futter f. **Mittelfisa** zu verkf. **Warmbrunn, Gartenstraße 15, I.**

Gutes Piano, Friedenstware, schwarz, mit Klavierstuhl, 7000 Mt. zu verkaufen. **Off. J 698 an d. Woten.**

Eine Steiner-Geige u. eine Viola

preisw. zu verkf. Off. u. C 706 an d. "Woten" erb.

Fast neues **Althorn** für 200 Mark zu verkauf. **Hanelendorf Nr. 83.**

12 Rirschbäume zu verpacken, aut erh. Kücheneinrichtung zu verkaufen. **Geft. Zuschr. unt. G 696 an d. Erved. d. "Woten".**

Sutterkleie

für **Siegen, Kaninchen u. Schweine** hat abzugeben **Friedr. Guhl, Sand 11, Tef. 322.**

Heu, Stroh, Kalf

frei Hof in d. **Dirschberger** Ecke des **Löwenberger** Kr. an den **Reisbietenden** abzugeben. Angebote unter **F 709 an d. "Woten" erb.**

Krummstroh

hat abzugeben **C. Worb, Vertischdorf i. R.**

Ein Drehstrom-Motor,

5-6 P. S., 220 Volt, mit Anlasser (Kubierwicklung), sucht zu kaufen **B. Kahl, Kaufung a. R.**

Ankauf d. Büchern u. Biblioth. Antiquariat **Reifner, Liegnitz, Ring 37.**

Konzertzither (Prim-)

zu kaufen gesucht. **Duple, Krummhübel 170.**

Koksofen

zu kaufen gesucht. Off. u. G 652 an d. "Woten" erb.

Kachelofen

zum Abbruch zu kauf. gef. Offerten unter **H 414 an d. Erved. d. "Woten" erb.**

Gut erhaltener Rudasak zu kaufen gesucht.

Off. mit Angabe d. Preis. unt. **U 700 a. d. "Woten".**

Schleifholz

in großen und kl. Posten lauft

Dampf-Holzstoff-Fabrik **Petersdorf i. R.**

Laub- u. Nadelrundholz,

besäleichen **Fichten- wie Kiefernstangen und -Rollen** lauft gegen **Preisanaabe** unter **D 683 Expedition d. "Woten".**

Das Prinzip

der Volkswirtschaftlichen Handelsgele. m. d. H. in Waldenburg l. Gbl. Nr. 1.

direkt vom Erzeuger zum Verbrauch, um d. Bücher u. Kettenhandel an unterbinden. Sie ist zurzeit in der Lage, aus Beeresbeck, billig abzugeben:

Schwarzgefärbte getragene **Militär-Mäntel,**
schwarzgefärbte getragene **Militär-Hosen, Arbeitshosen,**

Lord-Manchester, neue, berbe, braune Arbeitsschuhe,

Rindleder, neue, berbe, schwarze Arbeitsschuhe,

Spattleder, schwa. Frauen-Arbeitschuhe,

Kinder-Segeltuchschuhe mit Ledersohle, vorstehende Margarine nur Quatros.

Kunstst. erstellt und Bekleidungen nehmen entgeg. **Heidenreich & Lindner,**

Dirschberg, Schnaustraße Nr. 14.

Achtung!

Kartoffelpülpe,

sautes Futter für sämtlich Groß- und Kleinvieh, hauptsächlich Schweinefutt., das noch laufend abzugeben, um Lager zu räumen, billigst.
Heinrich Deye, Steinfelsen.

HIER deckt der verwehnte seinen Bedarf

Nur erstklassige Original-Marken-Ware!
Mundwasser 7,50, 10, - u. 15,-
Bay-Rum . . . 7,50 u. 8,-
Franzbranntwein . . . 8,-
Eau de Cologne-Essig 6,- u. 7,50
Nautereme 0,50, 1,- u. 3,75
Haarwasser v. 10,50 an
Brillantine . . . 6,- u. 3,75
Erstkl. Parfüme billigst!
Versand nur p. Nachnahme
Preise u. Lieferung freibl. inkl. Versandspesen.
„Hansa“ Versandhaus
Hans Kirschstein
Breslau 13, Lothringenstr. 5

Neue

Kreistäge

Blattdurchmesser 60 cm, mit Einrichtung z. Brennholzschneiden, zu verkauf. **Abnia, Markt Nr. 30.**

Eheleute

erhalten Grattliste über insienische Bedarfsartikel. **Conrad, Breslau G., Kaiserstr. 74.**

Fett-Seringe

fein, hochfein, hellste, ca. 60-70 Stk. 20, 25 Stk.

Kollmöpfe, ff. gewürzt

Deilsatzschwarz, ca. 20 Stk. 20, 25 Stk.

Serings-Rogen

pfest für Juchsmade, ca. 7 Pfd. netto 21, 75 Stk. versendet in Postpaketen franco per Nachnahme.

Seringshaus Hanja

Breslau G 28, Drosselstr. 42 z. 2.

Gravierungen

STEMPEL



Farben-Klassen, Türschilder, Petschafts, Verordnungszeichen, Kinderdruckereien.

Otto Gaumer,

Kl. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

Täglich frische Erdbeeren.

Plantage Gotschdorf.

Liefere täglich 200 bis 300 Eier ans Ziel. Off. unt. S 676 an d. Erved. d. „Boten“.

Kirichen! Kirichen!

täglich frische Ware, gibt in kleinen u. großen Posten ab **Allred Zeidler, Hirschb., Sand 48, Alte Doffmuna.**

Herren-Fahrrad

(Kemper), fast neu, zu verkaufen **Mühlgrabenstraße 2, 2. Etage links.**

Für Brunnenbauer!

Holzpumpenausguss, Kupferstiefel, und für Gärtnereten eis. **Wassertransportwagen,**

125 Liter, billig zu verkf. **Otto Gutmann, Installat., Promenade 20.**

Zu verkaufen

3 neue Wagen, 15, 20, u. 25 Bentner Tragkraft. 1 Omnibus f. 6 Person, w. neu, 1 Vertiko, 1 Tisch a. Kubbbaum, 1 Deimalwage, 2 Paar Quablätter, wie neu, 2 leichte Sielen-geschirre, ca. 20 Eyt-kummere, 1 gutes Geschirr mit Winterzeug, 1 großer Bok, Weinforken, 1 Bok, Schmiedewerkzeug, 1 fast neuer Leppich 3x4 Mtr., u. v. a. m. **Oswald Krause, Warmbrunn.**

2 Weikner Oefen, 1 schmiedel. Glasveranda m. Glasdach (2x5) auf Abbruch zu verkaufen. **Gesf. Anfragen erh. Rosenstein & Prorauer, Bandedhut i. Säf.**

Hocheleg. Seidenstisch-Garnitur, best. aus Sofa mit eleg. Salonstisch, neuflb., herrl. Tafelauff., 6 Stühle, gepolst., dazugeb. wunderb. Vertiko u. hochf. Servierstisch, alles v. Kubb., geg. einen at. kreuzf. Koncertstügel od. at. kreuzst. Pianino zu verkaufen. **Off. G 674 an d. Boten.**

Kernseife!

Empf. meine La. Gausch, Seife, 1 Pfd. nur 13 Mt. Bestellungen nicht unter 15 Pfd. Probe geg. 3 Mt. **H. Schulte, Mous v. Görlich, Oberane Nr. 7.**

Einige Fenster,

vergl., mit und ohne Rahmen, zu verkauf. **Schildauer Straße Nr. 1 und 2.**

Zu verkaufen helle u. dkl. Seidenbluse

Größe 44, fast neu, Franzstraße 7, part. links. **Def. v. 11-4 Uhr nachm.**

Schreibmaschine

Ideal, sehr gut erhalten, sofort zu verkaufen. **Angebote unter L 692 an d. Erved. d. „Boten“ erb.**

Gute Mandoline

zu verkaufen. **Gesf. Angebote unt. V 701 an d. Erved. d. „Boten“.**

Gr. Trommel m. Becken

und Maschine zu verkaufen. **Offert. unt. T 699 an d. „Boten“ erb.**

Alte Möbel

und Kleidungsstücke a. vl. **Edl., Dorffir. Nr. 32, Vefichtig. Sonntag, d. 13., von 8-11 Uhr.**

Herren-Fahrrad

mit Gummiberfa. u. Freilauf verk. **billig R. A. L. e. r. Dirschberg, Schulstraße 14.**

Fahrrad,

aut erb., G.-D., zu verkf. **Schwarzbach Nr. 61.**

Rosshaare z. Polstern,

einige Ztr. Krummstroh u. ein Kinderwagen zu verkaufen **Grunau Nr. 189.**

Verz. Milchmesser,

15 Liter, zu verkaufen. **Otto Gutmann, Installat., Promenade 20.**

Kinderwagen,

wenig abbr., zu vl. **Markt Nr. 10, Vorderb. 4 Tr. r.**

Pianino,

Kubb., herrl. Konfasse, f. Konzerte geeign., f. 8000 Mark zu verkf. **Off. unt. Z 681 an d. „Boten“ erb.**

Gr. Lederkoffer

zu verkaufen **Bergstraße 6**

2 neue Herren-Hüte,

Fla und Stroh, sehr billig zu verkaufen **Wilhelmstr. 14, I rechts.**

Tandem-Fahrrad

mit neuer Vereifung und Freilauf zu verkaufen. **Nickig, Bandedhut i. Säf., Schulwea Nr. 5.**

Motorrad,

fahrbereit, wegen Strettsache sofort zu verkaufen. **W. Röhrig, Ann-Buro, Briesterstraße.**

Damenstrophormen

und Blumen, Frau E. Schuba, Briesterstraße 1, partiere.

2-3 Meter klein. Holz

inkl. Anfuhr ff. **R. Demuth, Bahnhofstr. Nr. 54.**

Pianino

für 3000 Mt. zu verkaufen. **Hospitalstraße 4, part.**

Gebr. Herren-Fahrrad

mit Gummiberfa. preisw. zu verkf. **Permsdorf-Knn., Gerichtswaa Nr. 10.**

Ponywagen

zu verkaufen. **Seiferl, Wagenladierer, Gmnersdorf i. R.**

Ein leichter, f. aut erb. **Geschäftswaa. zu verkaufen. Doffmann, Abt. Rommih.**

Ein Regulator und 1 Eytbadewanne zu verkaufen **Blache Durakstraße 15, I L.**

Große Sägematte, wie neu (Friedensware), für 60 Mark zu verkaufen **Wilhelmstr. 6, I. Et. 13.**

Welcher Stoff z. Brautfl. u. n. Brautfl. oder pedw. zu verkf. **Off. u. Z 699 an den „Boten“ erbeten.**

1 g. erb. **Fahrrad m. gl. G.-D., sowie z. 6-Kofford. Bisher los. zu verkf. Zu erfragen Boigttdorf Nr. 37.**

1 Wandbehang, 2 Koplissen, 2 geb. Steppdecken u. eleg. Bluse z. vl. **Bergstraße 6a bei Reim.**

1 elektr. 4stamm. **Wesflug-Kronleuchter u. 1 K. el. Ofen zu verkaufen. Constastraße 6, II, links.**

Mehrere Paar gebrauchte **Berren-Schuhe u. Stiefel Gr. 42 u. 45 z. vl. d. Fr. Schmidt, Mailwalsau 123.**

Gleichstrom-Motor, 1 P. S., 220 Volt, kompl. mit Anläßer, Kupferwick. (Friedensw.), ges. **Woch-angeb. zu verkf. Off. unt. G 688 an den „Boten“.**

Gut erb. **Puppenwagen (Friedensw.) zu verkauf. Zu erfragen bei W. Röhrig, Dirschberg, Briesterstraße 15.**

1 gr. **Mahag.-Spiegel mit Schränkchen, 2 Tische, 4 Stühle zu verkaufen. Warmbrunn, Boigttdorfes Straße 17.**

Ein **Fahrrad zu verkauf. Schönstraße 44.**

Gut erhalt. **Herr.-Fahrrad mit Gummiberfa. zu verkf. Gmnersdorf, Bahnhofstraße Nr. 18.**

Ein **grosser Spiegel zu verkaufen Gaim l. Wfab. Nr. 12.**

4 Schreibmaschin.

m. sichtbar. Schrift, 1325 Mt. **frso. inkl. Verpact., bald lieferbar. Anfr. u. W 600 an die Ervedit. des „Boten“ erbeten.**

Verkaufe **Mahagombusfett m. Marmorpl., 180x125, Kubb.-Spiegel, 300x100, Postertische, Bett mit Sprungfed. Matr., Steppdecke, Federbetten u. a. m. Off. u. Z 1319 an die Geschäftsstelle d. Gen.-Anzeig.**

2 **Dbd. Stief. u. Umlegefragen, rein Lein., 41/42, 1 sehr gut erb. Kinderwa. u. dkl. Kinderstühlen zu verkf. Gmnersdorf, Bahnhofstraße 15, I, links.**

Zigaretten!

Zum 30 Pfg.-Verkauf

Zum 40 Pfg.-Verkauf

Starkes Format
ohne Rundstück
1000 Stück Nr. 245,
hellgelber Tabak,
ohne Rundstück
1000 Stück Nr. 310.

Prima Qualitäten! Bei Nichtgefallen Zurücknahme garantiert! Bei Bezug von 1 Postpaket, enthaltend 3500 Stück, erfolgt Lieferung franco.

Orient-Compagnie, Zigaretten-Fabrik,
Cohn a. Mh. 5, Unter Krähnenbäumen 9.

Alles
Eisen, Papier-
abfälle, Lumpen,
Knochen, Zellulose, Kupfer,
Messing, Stahlguss, Spiel, Jinn usw.

kauft
zu höchsten Preisen

August Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.
Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6 a.

Zu verk. a. Privathand b. Hirschberg:
1 echt Meissner Majolika-Ofen
m. Kamineintr., 1 m x 1 m Grundfl., ca. 3 m hoch, Bruchstück erst. Rang., neu, 1 Salongarnit, gedr., hell, Weiß, mehrere Jagdwaffen, 1 rotierende Waschwringmaschine, 1 Hotel, Logierhaus od. Wäscherei, fast neu, 1 Gartenspritz, 1 Ledersofa m. echt eid. Umbau, 2 gr. schön. Schreibtisch, Mahag., 1 ant. Spielisch, 1 oval. Tisch, Mahag., Kofoto, 1 ant. gebogene Kofotosomade, 2 Iskbar. ant. Stehpuren Alles echt Reichner Geschirr. 1 Iskbr. geschl. Glas, sehr alt. 1 Gobelntischdecke f. Speisezimmer, 1 Kofosmatte f. Veranda usw., 2 1/2 x 3 m. 2 elektr. Heizöfen, 220 Volt, neu. 1 Grammophon, trichterlos. Mehrere Delgamade. 1 Stuhl Seide, 28 m, für Möbelbezug oder Gardinen, neu. 2 neue gelbe Lederaktenhandtaschen. 1 Doppel-Schreibmaschine m. Sichtschr., fast neu. 6 Paar neue Kinder-Gebirgsstiefel, Nr. 31-35, u. and. geg. Kaffe, mögl. in Privathand. Angebote unter O 659 an die Expedition des „Vote a. d. Riesengebirge“.

Turbinenbauten, Wehranlagen etc.
Ausbau von Wasserkräften und sämtlich vorkommende Tief-Beton-, Eisenbeton-Gründungs- und Brückenbauten

Libonia
Schlesische Betonbau-Gesellsch. m. b. H.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 15.
Betriebs- und Werkplätze Lähn, Rsgb.

**Maschinenschmieröle aller Art,
Motorenöle
Maschinenfette
Wagenfette
Lederfette
Riemenwachs**
bieten an
C. Kulmiz G. m. b. H., Hirschberg, Schl.
Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage Wilhelmstraße 72 a.

Preiswerte Schuhe für Damen und Kinder
aus weiß Seinen, schwarz Samt, selbaram Segeltuch mit guter Ledersohle, hohen Absätzen, direkter Versand an Private. Anfertigung aller Arten Stoffschuhe aus gelieferten Stoffen nach Maß billigt und schnell. Auf Wunsch sende Preisliste und Maßanleitung. Marie Winkler, Schuhfabrik, Bunzlau.

Lohnschnitt
jed. Menge mit Kreisläge (billigt berechnet) führt aus
Niederlage-Verwaltung von C. Kulmiz,
G. m. b. H., Wilhelmstraße Nr. 72a. Fernspr. 73.

Unreines Blut
Messer, Videt, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Blutandrang, Gesicht- und Rosenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Säften werden schnell befreit durch
Dr. Schufat's Universal-Blutreinigungstee.
Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt. 1 Paket 6 M., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 16.50 M. geg. Nachn. d. Concordia-Apothete, Beiten bei Berlin 10.

la. wfl. Schmierfelle
harte Kernseif., Gesicht-Loilettefelle, in d. verschieden. Geruch., Seifenpulver, Chloralk., Vorkasse und Soda, Waschtücher, Scheuerbürst. u. Borsten-seg., Kops-, Haar- u. Nagelbürst. sow. alle Arten Pinsel, Lade und Farben stets billigt zu haben bei **Joseph Guss, Kur-Drog., Krummhübel i. Rsgb., Hauptstraße 184, neb. d. Reichspost, T. 305.**



Webers
Koch- u. Backherde Haus-Backöfen und Fleischräucher
sind die besten u. bewährtesten.
Über 80000 Stk. im Gebrauch!
Anton Weber,
Kunersdorf, bei Frankfurt a. d. Ober.

Deutsche Kern- u. Toiletteseifen
zu Nichtpreisen.
Artikel d. tägl. Bedarfs billigt lieferbar.
Ernst Feigenhan,
Chemische Fabrikate, Maadeburg 69, Viktoriastraße Nr. 5.

Pa. Auto-Benzin,
kleinere und größere Quant., sof. lieferbar. Offerten unt. G 887 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

Preiswert! **Achtung!** Preiswert!
Empfehle als billigste Heizkraft, passend für jedes Zimmer, meine bewährten
transportablen Kachelöfen

in weiß, bunt und altdeutscher Ausführung, mit und ohne Rauchverbrennung, D. N. P. angemeldet, ohne Eisengestell fertig am Lager, schon von 500 Mark an aufwärts.
Ferner sämtliche Kacheln, Simse und Eisenteile zum Ofenbau für alle anderen Systeme. Feuerfeste Chamotteplatten und Ziegel! Gleichzeitig übernehme ich alle ins Fach schlagenden Arbeiten und Reparaturen in Stadt und Land. Ausführungen werden streng reell und preiswert erledigt.

Fritz Kaiser,
Ofenschmelzer, Arnsdorf i. Rsgb. Nr. 31.
* Nachweislich größtes Ofengeschäft am Plagel *
Rauchtabak la per Pfund Mk. 26,— bei Abnahme von mindestens 10 Pfund.
Zigarren, volles Format, garantiert reine Ware, von 70 Pfg. bis Mk. 1,20 per Stück, bei Abnahme von mindestens 500 Stück im Sortiment.
Zigaretten mit Mundstück 23 Pfg. per Stück, ohne 28 " } heller Tabak, empfiehlt und versendet in Wertpaketen gegen Nachnahme
G. Weuffen,
Spezialhaus für sämtliche Tabakfabrikate, Schmiedeberg i. Rsgb., Markt 5.

Teichstreu- u. Gräserer Verkauf.
Am Montag, den 14. Juni 1920, vorm. 8 Uhr wird die Gräserer im Auen-, Kirchen-, Juden-, Halbe-, Büttner-, Hirse- und Grenzteich (Sammelort vormittags 8 Uhr am Auenteach);
am Dienstag, den 15. Juni 1920, vorm. 8 Uhr wird die Gräserer im Marktstraßen-, Hubstein-, Gläserstein- und Waldteich (Sammelort vorm. 8 Uhr am Marktstraßenteich);
am Mittwoch, den 16. Juni 1920, vorm. 8 Uhr wird die Gräserer im Gottsdorfer-, Stein- und Großen Frauenteach gegen Barzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Giersdorf, den 10. Juni 1920.
Die Fischereiverwaltung.

Anzug-Stoffe
Manchester -:- Hosenzeug
Futterstoffe für Herrenschneiderei
R. Krüger, Tuchhandlung, Plortengasse 8.

Am Dienstag, den 15. Juni, von 9 bis 5 Uhr, kaufe ich in Hirschberg, Bahnhofstraße, im „Hotel Drei Berge“ 1 Treppe, Zimmer Nr. 5,
alte künstliche, auch zerbrochene Zahngebisse,
einzelne Zähne, sowie Brennstifte zu den höchsten Preisen auf.
Robert Endtricht, Görlitz.

Photographenhaus Hermsdorf (Kynast)
Gerichtsweg 17.
Neueröffnung spätestens 1. Juli.

Das Abputzen unserer Fabrik
ist zu vergeben. Angebote erbeten an
Papierfabrik Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Stillende Mütter

können besser nähren
und bleiben frisch
bei regelmäßigem Genuß von

Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung

Urkraft



Ärztlich empfohlen
Da haben in Schweden zu 1 und 10 Kronen
in Apotheken, Drogerien, etc. zu kaufen, sonst wenden sie
sich an den Hauptvertrieb Dr. Decker & Co. GmbH
Stettin

Wan-Eta-Schokolade

Tafel 13.75 M.

Deutlich. Schokolad.

in allen Breislagen.

Bonbons u. s. w.

auch für Wiederverkäufer.

empfehlen

Hirschb. Schokoladenhs.

Herm. Köcher,

am Warmbr. Straße 11.
am Warmbrunner Platz.

Eisenbahnwagen,

T-Träger, U-Eisen,

sowie alle Sorten

— Nüsseisen, —

Mund-, Flach-, Quadrat-
Bügel.

Gas- und Giederohre,

Gitter, Zaunteile, Tore,

Betten, Maschinentelle,

eiserne Bettstellen,

— Transportgurte, —

Wasserreservoir etc.

offeriert billigst

J. Guttmann Nachf.,

Hirschberg,

Wilhelmstraße Nr. 72.

In einer Streitfache
neue moderne

Küche,

8 Zelle, preisw. zu

verkaufen. Rab. bei

Teumer & Bönsch,

Hirschberg.

Liköre

und

Weine

in vorzüglichen Qualitäten

bieten an

C. A. F. Kahlbaum

Aktiengesellschaft

seit 1810

Berlin C. 25

Kaiser-Wilhelm-Strasse 22.

Malzextrakt

(bester u. billigster Brotaufstrich)
frisch eingetroffen

Drogerie am Burgturm

Telef. 247 Inh. Erich Mack. Telef. 247.



- Einkochapparate,

- Einkochgläser

zu billigsten Tagespreisen.

Sachsen-
Einkochgläser

1/2 1/2 3/4 1 1 1/2 2 1

2.00 2.25 2.50 3.00 3.50 4.00 p. Stk.

mit grauem Ring und Bügel
empfehlen

Hermann Kaden

G. m. b. H.
Eisenhandlung.

Wiederverkäufer
erhalten
Vorzugspreise.

A. Sabata, Bahnhofstr. 63,

schrägüb. Hotel Drei Berge.

Moderne Herren-Bekleidung nach
Maß.

Anfertigung unter Garantie für tadellosen Sitz
und erstklassige Ausführung
bei mäßiger Preisberechnung.

Keine Zuckernot mehr

1 Liter

„Aquasan“

ersetzt 2 1/2 Pfd. Zucker.

Verkauf des Aquasan bei Herrn Kaufmann Krause, M.
Kusnierczyk Firma Weinert, Aulich & Niebo-
rowsky, Korsetzki, Schubert, Wilhelmstr. 17,
und Kaufmann Kapper.

Flaschen müssen der hohen Unkosten wegen mitge-
bracht werden.

Allein-Vertrieb

F. Neugebauer, Hirschberg i. Schles.



Zur Heuernte: Grasmäher
u. Handschlepprechen

ferner: Milch-Zentrifugen
bestes deutsches Fabrikat.

Goldgelber orientalischer Zigaretten-Tabak

in 50 Gramm-Paket, banderoliert, zu billigsten Preisen,
laufend lieferbar an Wiederverkäufer. Verlangen Sie
Offerte durch den Vertreter

Max Habel, Seiffenhensdorf.

Schwefels. Ammoniak,

Kalkstickstoff,

Ammon.-Superphosph.,

Superphosphat,

Chlorkalium,

Kainit,

Thomasmehl (Sternm.)

empfehlen

zur baldigen Abnahme

Niederlage-Verwaltung

von C. Kulmiz,

G. m. b. H. Wilhelmstraße

Nr. 72a. Fernstr. 73.

16flammiqe, gebrachte

Saalkrone

billig zu verkauf.

Gaskocher,

ein- und mehrflammiqe.

empfehlen dreiwert

Otto Guimann,

Installationsgeschäft.

Bromenade 20.